

AACHEN MACHT KULTUR



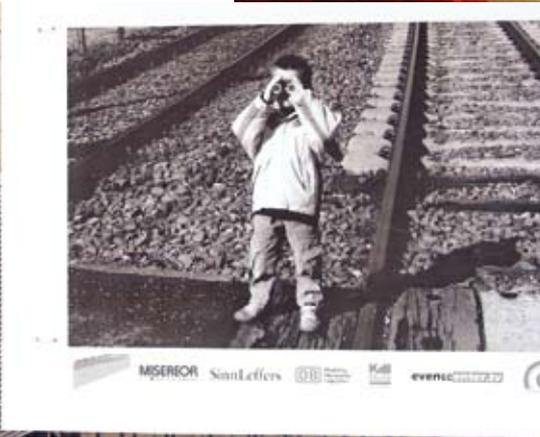
Kulturbetrieb der Stadt Aachen Geschäftsbericht



2008



KULTUR MACHT AACHEN



stadt aachen
KULTURBETRIEB





INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|----|---|
| 5 | VORWORT WOLFGANG ROMBEY |
| 6 | VORWORT OLAF MÜLLER |
| 8 | BAROCKFABRIK, ZENTRUM FÜR KINDER- UND JUGENDKULTUR |
| 10 | KULTURSERVICE |
| 12 | ALTES KURHAUS |
| 14 | KOOPERATIONEN |
| 16 | VERANSTALTUNGSMANAGEMENT |
| 20 | MARKETING |
| 22 | LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST |
| 26 | MUSEUMSPÄDAGOGIK IM LUDWIG FORUM STÄDTISCHE MUSEEN |
| 30 | SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM |
| 34 | COUVEN-MUSEUM |
| 36 | IZM INTERNATIONALES ZEITUNGSMUSEUM |
| 38 | MUSEUM BURG FRANKENBERG |
| 39 | ZOLLMUSEUM FRIEDRICHS |
| 40 | STADTARCHIV AACHEN |
| 42 | MUSIKSCHULE |
| 44 | BESUCHERZAHLEN |
| 48 | BILANZ |
| 50 | GEWINN UND VERLUST |
| 51 | DANK |
| 52 | ORGANISATION UND ANSPRECHPARTNER |
| 54 | IMPRESSUM |



AACHEN MACHT KULTUR

Aachen ist eine Kulturstadt, die in ihrer Geschichte stets mit Europa und Karl dem Großen verbunden war und dies kritisch reflektiert. Als eine vitale demokratische Stadt lebt Aachen von Kunst und Kultur. Der Reichtum kultureller Güter macht die Urbanität und Lebensqualität von Aachen maßgeblich aus.

Durch früh und umfassend ansetzende kulturelle Bildung und ein vielfältiges und qualitatives Kulturangebot entsteht Orientierung für die Gestaltung einer humanen und lebendigen Stadt und Region, die sich durch Engagement, Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Integration hervorhebt.

Mit den in diesem Bericht dokumentierten vielfältigen und facettenreichen Veranstaltungen leistet der Kulturbetrieb hierzu einen wichtigen Beitrag.

Ich freue mich darüber, dass die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eigenbetriebs stets qualitativ hochwertige Angebote in allen Kultursparten konzipieren und umsetzen. Dafür gilt ihnen mein herzlicher Dank.

Im Rahmen des Prozesses zur Entwicklung eines Leitprofils für die Aachener Kultur wurden im Jahr 2008 Fachforen in den Sparten Musik, bildende Kunst, Literatur und Medien, darstellende Kunst und Film und Medien durchgeführt. In diesen Foren wurden mit Akteuren aus der öffentlichen Kultur und der freien Szene die Stärken, aber auch die Schwächen analysiert und Visionen für die Weiterentwicklung der Aachener Kultur formuliert. Im Fachforum Musik wurde beispielsweise die Idee einer internationalen Chorbiennale geboren. Im Jahre 2009 werden die Ergebnisse dieses kommunikativen Prozesses in der Verabschiedung des kulturellen Leitprofils „Aachen macht Kultur – Kultur macht Aachen“ münden.

Ich danke allen Besuchern, die durch ihre Teilnahme an den Kulturveranstaltungen in Aachen ihr Interesse und ihre Unterstützung bekundet haben und allen Akteuren für ihr Engagement, das die Vielfalt der Aachener Kultur wiederum erblühen ließ.

Wolfgang Rombey
Beigeordneter für Bildung und Kultur
Schule, Jugend und Sport



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, LIEBE KULTURINTERESSIERTE,

das Jahr 2008 hat der Kulturbetrieb der Stadt Aachen erfolgreich abgeschlossen. Ein qualitativvolles Kunst- und Kulturprogramm quer durch alle Sparten und für viele Zielgruppen wurde fort- und umgesetzt. Mehrere Hunderttausend Menschen erreichten wir in den Museen und bei den Veranstaltungen an zahlreichen Kunstorten und regten zur Auseinandersetzung mit Kunst, Gesellschaft, Leben und Lebensform an. Intensiv eingebunden war und ist der Kulturbetrieb zudem in die Entwicklung der Route Charlemagne, einem ambitionierten und vielversprechenden urbanen und kulturhistorischen Projekt der EuRegionale 2008 an bedeutenden Orten in der Innenstadt.

Positive Zahlen zeigt die finanzielle Bilanz des Jahres 2008. Trotz Beteiligung an der gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierung erreichten wir durch effiziente und stringente Finanzplanung seitens des Kulturservices das Finanzziel.

Es ist immer schwer, Höhepunkte eines Geschäftsjahres zu nennen, denn oft werden damit große Besucherzahlen, Blitzlichtgewitter und überbordende Berichterstattung verbunden. Wenn **Simon und das Kind in der Krippe** vom Aachener Figurentheater Heinrich Heimlich und Rosenfisch Figurenspiel im Roten Saal der Barockfabrik auch noch am 23. Dezember ausverkauft ist, also dann, wenn es in den Familien hektisch zugeht, dann ist dies ein Höhepunkt der kulturellen Bildung. Dass die Stadtpuppenbühne neue Wege mit **Pech und Schwefel**, dem ersten europäischen Stockpuppen-Kabarett geht und ständig ausverkauft war, markiert einen weiteren Höhepunkt in der Barockfabrik. Eng war es ebenfalls bei der Fotoausstellung von **Arthur Leipzig** im Suermondt-Ludwig-Museum; so eng, dass selbst Arthur Leipzig, der im Alter von über 90 Jahre zur ersten großen Werkschau von New York nach Aachen kam, geschützt werden musste. **Christoph Hein**, Träger des Walter-Hasenclever-Literaturpreises 2008, zollte der Qualität des Programms **Aachen liest „Willenbrock“** höchstes Lob und das kulturpolitische Rahmenprogramm zur Karlspreisverleihung an Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchten mehrere Tausend Menschen. **Schrittmacher**, die **Lange Nacht der Museen**, die **Kunstroute** und das neue Programm **across the borders** wirkten belebend, irritierend, machten nachdenklich und ließen, vor allem Angie Hiesel, die Stadt mit anderen Augen sehen. Wenn Weltstars wie **Laurie Anderson** und **Peter Gabriel** in Aachen Station machen, dann besteht ein Zusammenhang mit dem Team des Veranstaltungsmanagements oder, wie im Falle der Oscar-Preisträgerin **Martina Gedeck** oder **Klaus Maria Brandauer**, mit dem Kulturservice. Und wenn holländische Meister im Suermondt-Ludwig-Museum gezeigt werden, dann dank der guten Kontakte des Direktors der Städtischen Museen. Bundesweite Aufmerksamkeit zog die **Schattengalerie-Ausstellung** auf sich, vor allem, als im November 2008 Beutekunst aus Aachen in Simferopol auf der Krim entdeckt wurde. Die juristischen Fragen, die völkerrechtlicher Klärung bedürfen, waren ebenso wie Aspekte der Kooperation mit Simferopol Thema einer intensiven Diskussion sowohl eines Symposiums als auch der kulturpolitischen Diskussion in Aachen. Einen weiteren Anknüpfungspunkt zu Osteuropa stellte die **Bernsteinzimmer-Werkstatt** im Couven-Museum dar, die das Jubiläumsjahr „50 Jahre Couven-Museum“ abrundete und Tausende Besucher anzog. Das Internationale Zeitungsmuseum konnte seine Besucherzahlen wieder steigern und arbeitete an vielen Gemeinschaftsprojekten auf ehrenamtlicher Basis intensiv mit.

Eine weitere Steigerung im museumspädagogischen Bereich verzeichnete das Ludwig Forum für Internationale Kunst, und mit dem Kunstpreisträger **Aernout Mik** war zeitlich der Wechsel an der Spitze des Ludwig Forums verbunden, dem Haus, dem im Leitprofil eine Menge Potential zugesprochen wird. Dieser Prozess wurde 2008 mit intensiven Diskussionen produktiv fortgesetzt. Zugleich wurde einem Beschluss der politischen Gremien entsprechend die Eingliederung der **Stadtbibliothek** in den Kulturbetrieb konstruktiv vorbereitet. Profunde und nachhaltige Arbeit zur musikalischen Erziehung, Qualifizierung und Talentfindung leistete die **Musikschule der Stadt Aachen** am Blücherplatz. Sukzessive wird der Stau der Warteliste auf das Normalmaß hin abgebaut und zugleich mit Schulen intensiv kooperiert. Das **Stadtarchiv** erlebte ein Wechselbad der Gefühle, bis dann im Dezember endgültig die Entscheidung für den Kauf und damit den Umzug ins ehemalige Rheinnadel-Gebäude fiel. Zu den Höhepunkten zählt für mich, dass die Arbeit hinter den Kulissen, die stetig wächst, professionell und serviceorientiert umgesetzt wird. Bevor ein Scheinwerfer leuchtet finden viele Gespräche, Diskussionen, Planungen, Überlegungen, Marketingaktivitäten, Vertragsunterzeichnungen, Raumbuchungen und Kostenplanerstellungen statt. Dass dies, v.a. im EuRegionalejahr 2008 so rund lief, zählt zu den unsichtbaren Höhepunkten, mit denen ich hier dieses Thema abschließen möchte.

All denen, die die kleinen, die intensiven und zugleich nachhaltigen Projekte in den Museen, im Ludwig Forum, im Veranstaltungsmanagement, im Archiv, in der Musikschule, in der Barockfabrik und im Kulturservice durchgeführt haben, ihnen möchte ich nochmals sagen, dass gerade diese kontinuierliche und nachhaltige Arbeit, die von Sinnlichkeit und Entschleunigung geprägt ist, unglaublich wichtig ist für die, die es erleben, deren Kreativität in Schwüngen versetzt und die selbst künstlerisch aktiv werden.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern aus Aachen. Die vielfältige Zusammenarbeit gestaltete sich fruchtbar, auf- und anregend. Sie sind es, die täglich das so genannte kreative Milieu unserer Stadt prägen, oftmals seismographisch Entwicklungen vorwegnehmen und in kulturellen Suchbewegungen Neues schaffen, Denk-, Seh- und Hörgewohnheiten schärfen, ändern und quer zu einer Event- und Spaßgesellschaft stehen.

Allen Beteiligten in Politik und Verwaltung, Rat, Betriebsausschuss und Verwaltungsvorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2008. Ein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen und allen städtischen und nicht-städtischen Partnern und Förderern.

Den Bürgerinnen und Bürgern, für die wir unsere Arbeit leisten, danke ich für das Vertrauen gegenüber dem Neuen, Ungewohnten, den Seh- und Hörstörungen, den produktiven Irritationen. Wir arbeiten weiter an der grenzüberschreitenden ästhetischen Sensibilisierung des Alltags, an der kulturellen Bildung, daran, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger dieser traditionsreichen Wissenschafts- und Europastadt qualitativvolle Kunst und Kultur erfahren, erleben und mitgestalten können und zwar vom Kindergarten bis zum würdevollen Unruhestand.

Olaf Müller
Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen



Barockfabrik Zentrum für Kinder- und Jugendkultur

IM HERZEN DER STADT – DIE KINDER IM HERZEN

Mit großer medialer Wirkung startete die Kinder- und Jugendkultur in das Jahr 2008. Die **Kinder- und Jugendkultur** vom 14. bis 17. Februar waren mit 52 Veranstaltungen an einem Tag für Erwachsene, einem Tag für Gruppen und einem Familienwochenende ein großer Erfolg. Ziel war es, die Wichtigkeit der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche zu betonen. Unterstrichen wurde diese These durch den Fachvortrag von Dipl.-Psych. Zrinka Sosic und Dr. med. Nenad Vasic. Die Neurowissenschaftler untermauerten die Erfahrungen aus der praktischen Kulturarbeit vor über hundert Zuhörern mit wissenschaftlichen Fakten. Im September dann konnte man bei der Verleihung des **Jugendkulturpreises NRW** im Eurogress die jungen Künstler selbst in Aktion erleben. Von den 271 Bewerbungen kamen 37 aus Aachen, das war auch für eine Gastgeberstadt Rekordergebnis.

Nicht nur als Unterstützerin der Organisation wie beim Jugendkulturpreis NRW, sondern selbst als Preisträgerin trat die Barockfabrik im August in Erscheinung. Bei der mit 5000 Euro dotierten Verleihung des Jugendkulturpreises der Sparkassen-Kulturstiftung teilte das Team des Zentrums für Kinder und Jugendkultur die Freude mit 70 Kindern bei der Auf-führung des Stückes „Das Gewicht der Liebe oder Jeden Tag hat jemand Geburtstag“ des Theaters mini-art, selbst Preisträger des Jahres 2001.

Eine weitgehende Neuausstattung der Räumlichkeiten konnte ermöglicht werden. So wurde eine Küche eingerichtet, die sowohl Sozialraum ist als auch bei Kindergeburtstagen und Workshops genutzt werden kann. Ein freundlicher und warmer Wickelplatz und Kinderbänke in verschiedenen Höhen erweitern die kinderfreundliche Ausstattung im Zentrum für Kinder- und Jugendkultur.

Auch das Landesprogramm **Kultur und Schule** wurde wie im letzten Schuljahr gut ange-nommen. Von über 35 Bewerbungen konnten 19 Projekte gefördert werden, nachdem nach anfänglich 15 bewilligten Projekten noch vier nachrücken konnten, da in anderen Kommu-nen nicht alle Mittel abgerufen wurden.

DAS ÖCHER SCHÄNGCHE GEHÖRT DAZU

Das Eigenprogramm des Zentrums für Kinder- und Jugendkultur präsentierte sich zum ersten Mal in einer gemeinsamen Programmbroschüre zusammen mit der Stadtpuppenbühne Öcher Schängche, der im Haus ansässigen Tanzwerkstatt und den vielen Vereinen und Künstlern, die in der Barockfabrik ihr Programm präsentieren. So wurde die Struktur eines Kernangebo-tes für Kinder- und Jugendliche in der Vielfalt eines lebendigen Kulturhauses sichtbar.

Trotz der Ausrichtung auf kleine Formate für kleine Leute stiegen die Besucherzahlen, etwa der Reihe **Theaterstarter** auf 903 Besucher. Zum **Figurentheater** in der Barockfabrik kamen 2347 große und kleine Zuschauer. 556 Menschen nahmen an Kreativworkshops teil, besuch-ten Ferienspiele, Mitmachtheater, Clown- und Zaubervorstellungen.

Erfolgreiche Kooperationen mit dem Kinder- und Jugendliteraturhaus Aachen e.V., dem Haus der Märchen und Geschichten, dem DasDa Theater, dem Grenzlandtheater und der Kunst-werkstatt ZINNOBERROT gaben dem Zentrum für Kinder- und Jugendkultur Lebendigkeit und neue Impulse.

Sympathiepunkte gewann die Barockfabrik auch durch die Ausstellung der weihnachtlichen Illustrationen von Katrin Engelking. Die Originale begeisterten durch liebevolle Details und Farbgebung die 320 Besucher.

Die Figurentheater **Die Weihnachtslegende vom vierten König** vom Drei-T-Theater aus Köln und **Simon und das Kind in der Krippe** von Rosenfisch Figurenspiel und Figurenthe-ater Heinrich Heimlich, das noch am 23. Dezember 115 Personen in die Barockfabrik zog, gaben einem erfolgreichen Jahr einen krönenden Abschluss.





Kulturservice

IMMER DER RICHTIGE RAHMEN !



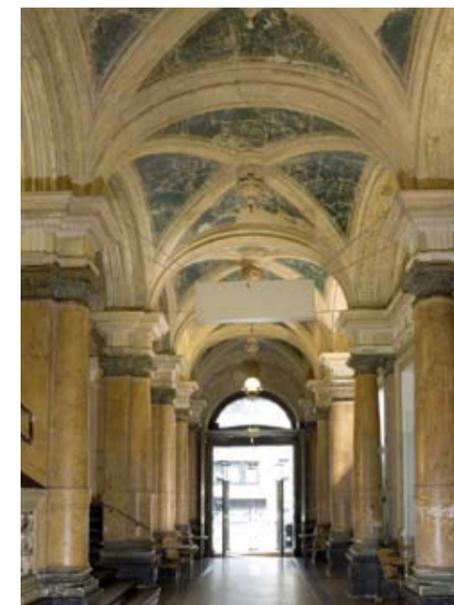
Die Hochzeit im Rokoko-haus des Couven Museums feiern? Das jährliche Firmenessen unter den Stuckdecken des Ballsaals im Alten Kurhaus genießen? Dies und mehr ist möglich, da viele Räumlichkeiten des Kulturbetriebs gemietet werden können.

Der Kulturbetrieb vermietet 36 Räume in elf städtischen Gebäuden. Wer der Firmenfeier eine ausgefallene Note geben möchte oder einen besonderen Raum für die Hochzeit sucht, könnte in Aachen zum Beispiel ein Rokoko-haus in spektakulärer Lage oder den historischen Ballsaal des Alten Kurhauses anmieten. Gäste, die die Kunst und das Ambiente der Räume zu schätzen wissen, haben die Möglichkeit Räume im Ludwig Forum für Internationale Kunst, im Suermondt-Ludwig-Museum oder auch in der Barockfabrik zu mieten. Der Kulturservice, unter der Leitung von Irit Tirtey, bietet für jeden Anlass immer den richtigen Rahmen und seit Mitte 2006 ein professionelles Management mit qualifizierter Beratung und persönlicher Betreuung an außergewöhnlichen Orten an. Eine neue Internetseite unter www.locations-aachen.de gibt weitere Anreize. Virtuelle Rundgänge ermöglichen den Veranstaltern, die Couven-Museum und Ballsaal bisher noch nicht kennen, sowohl einen Eindruck von den Räumlichkeiten als auch nützliche Informationen zu technischen Details zu erhalten.

Das Echo ist hervorragend und lädt zu neuen Anstrengungen ein: Die Interessenten und Mieter wurden auch im Jahr 2008 um eine Einschätzung der Serviceleistungen gebeten. Der Rücklauf der Kundenbefragungen lag bei 49%. Das Internet hatte eine wesentlich höhere Wirksamkeit als andere Werbemittel und stieg in der Abfrage von 10,46% (2007) auf 18,36% (2008). Der virtuelle Rundgang wurde von allen Nutzern als sehr gut und informativ bezeichnet. Die Mundpropaganda und der Besuch von Veranstaltungen in den Häusern machte den größten Anreiz bei den Vermietungen aus. Somit sind diese Mieter auch Multiplikatoren im umgekehrten Sinne (2007: 57%; 2008: 67%).

RAUMDISPOSITION VOM 01.04.2006 BIS 31.12.2008

| Besucher durch Vermietung | 2006 | 2007 | 2008 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| Ludwig Forum für Internationale Kunst | 7.241 | 10.873 | 12.545 |
| Suermondt-Ludwig-Museum | 5.555 | 11.170 | 9.789 |
| Couven-Museum | 624 | 1.081 | 2.932 |
| Altes Kurhaus Aachen | 33.419 | 32.253 | 32.705 |
| Museum Burg Frankenberg | 5.647 | 5.030 | 6.997 |
| IZM Internationales Zeitungsmuseum | nicht erhoben | | |
| Barockfabrik, Zentrum für Kinder- und Jugendkultur ab 2008 | | | 11.142 |
| Zollmuseum Friedrichs | 49 | 52 | 0 |
| Musikschule ab 2007 | | 61 | 37 |
| Stadtbibliothek ab 2009 | | | |
| Besucher gesamt | 52.535 | 60.520 | 76.147 |
| Gesamtertrag in Euro | 146.000,00 | 163.000,00 | 188.000,00 |



PARTNER GESUCHT

Sponsoren des Kulturbetriebs haben die Möglichkeit, Ausstellungen, Veranstaltungen oder andere Projekte des Kulturbetriebs zu fördern. Die Gegenleistungen des Kulturbetriebs gehen daher weit über die Präsenz der Logi auf den Werbeträgern hinaus. Previews für Schlüsselkunden, Private views für Mitarbeiter, auf die Ausstellung bezogene give a ways mit Logo, sind nur einige Beispiele, um den Einsatz von Sponsoring als wirkungsvolles Instrument der Kunden- und Mitarbeiterbindung zu verdeutlichen. Exklusive Pressekonferenzen für die Fachpresse machen es möglich, nicht nur die Zielgruppe der Sponsoren zu erreichen, sondern auch das Corporate Identity des Unternehmens nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Sponsoring im Kulturbetrieb bedeutet direkte und indirekte Kommunikation mit Führungskräften und wichtigen Multiplikatoren.

Die Raumdisposition speziell für Unternehmen bietet die Vermittlung von Kunst und Kultur für Mitarbeiter der Unternehmen sowie für Kunden. Speziell konzipierte Veranstaltungsreihen ermöglichen den Unternehmen eine intensive Teilnahme am kulturellen Leben ihrer Region. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Künstler ins Unternehmen einzuladen. Wir danken allen Sponsoren, die uns im Jahr 2008 begleitet haben.

KREATIVES FINANZMANAGEMENT

Nachdem im Gründungsjahr 2006 die Grundlagen für die ordnungsgemäße Buchhaltung und das Controlling geschaffen wurden, stand das Jahr 2008 im Focus der Implementierung eines Risikomanagementsystems und des Ausbaus des quantitativen Controllings. Das Risikomanagementsystem wird erstmals für Aachen gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt NRW unter Beteiligung von Politik und Verwaltung entwickelt, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Das Projekt wird im Jahre 2009 abgeschlossen sein.



Altes Kurhaus

Das Alte Kurhaus im Herzen Aachens mit dem barocken Ballsaal ist ein einzigartiger Ort nicht nur für private Feste, sondern auch für geschäftliche Belange (Seminare, Tagungen, Vorträge) und Empfänge, Konzerte oder Lesungen im exklusiven Rahmen. Der neue Teil des Alten Kurhauses ist durch seinen Brückenbau ein außergewöhnlicher Ort für kulturelle Veranstaltungen. Die Studiobühne in der Klangbrücke bietet eine ausgezeichnete Akustik für die Sparten Musik, darstellende Kunst, Film und Medien sowie Literatur.

Das Alte Kurhaus unter der Leitung von Irit Tirtey, kaufmännische Leitung des Kulturbetriebs / Kulturservice, verzeichnet auch im Jahr 2008 positive Entwicklungen. Im Jahr 2008 fanden im Ballsaal des Alten Kurhauses und in der Klangbrücke des Alten Kurhauses 239 Veranstaltungen statt. Dies sind 2,57% mehr als im Vorjahr. Die Erträge wurden um 15,04% gesteigert.

Neben den Vermietungen wird das Alte Kurhaus mehr und mehr seitens des Kulturbetriebs als Veranstaltungsort entdeckt, sodass auch Kooperationen mit Partnern zunehmend durchgeführt werden. Ein vielfältiges Programm von barocken und modernen Klassikkonzerten mit Klavierbegleitung und Streichorchestern, Chören, zeitgenössischer Musik, Theater, Lesungen bis hin zu Workshops erwartete im Alten Kurhaus den Kulturinteressierten.

So brachte die Pianistin **Zita Rosenthal** ihr neues Programm mit Werken aus Schumann – Liszt – Schubert und Ginastera zu Gehör. Im Rahmen der **Kinder- und Jugendkulturtage** veranstaltete das Kammer-Ensemble der Musikschule Aachen eine kostenlose Matinee. Zu einem weiteren legendären gemischten Konzert mit drei Musikgruppen aus dem Dreiländereck lud der **Chor KataStrophe** in den Ballsaal ein. Verschmelzung und Spaltung der instrumentalen neuartigen Klangfarben für Viola und Akkordeon bot das **DUO ARCORDE** unter dem Titel „Fussion-Fission“ in der Klangbrücke. In der beliebten Reihe **Klangkosmos** gaben Tanto Monta aus Spanien, Taraf de Caréi aus Rumänien und aus dem Nachbarland Belgien das Duo Decombel & Decker sowie Chanuyuan Zhao aus China auf der Klangbrückenbühne musikalische Einblicke in die Traditionen ihrer Heimat. Einen Höhepunkt mit einer Erstaufführung setzten die bekannte Schauspielerin **Martina Gedeck** und der Weltklasse-Pianist **Sebastian Knauer**. Mit einer Hommage in der Reihe „Wort trifft Musik“ zum 110. Geburtstag von George Gershwin präsentierten sie das Programm „Rhapsody in Blue“ im Ballsaal des Alten Kurhauses. Diese Reihe wurde in Kooperation mit der Euriade e.V. positiv bereichert, da **Klaus Maria Brandauer** gemeinsam mit **Sebastian Knauer** den Weg in den Ballsaal fanden und erstmals gemeinsam „spielten“. Das Projekt „Wagners Pilgerfahrt zu Beethoven nach Wien“ wurde zum großen Publikumserfolg. Last but not least begeisterte auch **Hannelore Hoger** mit Abschiedsbriefen berühmter Frauen unter dem Motto „Und ich dachte, es sei Liebe“ das Publikum. Die bekannten Veranstaltungen der Gesellschaft für zeitgenössische Musik e.V. rundeten das Programm ab.

Dies sind nur einige wenige Highlights, die die Vielfältigkeit des Programms und die Möglichkeiten des Alten Kurhauses widerspiegeln und Lust auf weitere kulturelle Angebote im **richtigen Rahmen** machen sollen.

SITUATION DES HAUSES IN ZAHLEN

Veranstaltungen:

1999: 82 | 2000: 121 | 2001: 202 | 2002: 168 | 2003: 210 | 2004: 199 | 2005: 213 | 2006: 234 | 2007: 223 | 2008: 239

Besucher/innen:

2006: 33.419 | 2007: 32.253 | 2008: 35.414

Umsätze:

2007: 95.909,37 Euro | 2008: 107.899,18 Euro

AUSBLICK AUF 2009

Erlesenes für jeden Kultur „geschmack“, bietet das Programm des Alten Kurhauses im Jahre 2009. Ob Klassik, Jazz, zeitgenössische- und Weltmusik, Theater, Boulevard oder literarische Konzerte und Vorträge sympathischer Weltstars. Die Reihe „Wort trifft Musik“ wird fortgeführt und beginnt im Jahre 2009 mit **Daniela Ziegler** und **Sebastian Knauer** „Auf den Flügeln des Gesangs“. **Hermann van Veen** und **Edith Leerkes** sind am 24. September 2009 mit einer Weltaufführung „Unter vier Augen“ im einzigartigen barocken Ballsaal zu Gast. **Kulinarische Lesereisen** in Kooperation mit grenzgang oder auch ein **LoriotDinner** werden im Ballsaal zu sehen sein sowie die **1. Tierschutzgala** Aachens zugunsten des Aachener Tierheims oder **Bruno Baumann**, der am 15.11.2009 „Auf die Spuren des Buddhas führt“ in Kooperation mit der Deutsch Indischen Gesellschaft e.V.. In der Reihe **Wort trifft Musik** rezitiert **Friedrich von Thun** in Klavierbegleitung von **Richard van Schoor** am 6. Dezember aus Thomas Manns Erfolgsroman „Weihnachten bei den Buddenbrooks“. Am 29.11.2009 öffnet das Kurhaus erstmals seine Türen für die interessierte Öffentlichkeit, um von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt und kulturellen wie kulinarischen Genüssen zum Open Kur „haus“ einzuladen.



Partnerschaftliche Kooperationen

Kunst und Kultur **gemeinschaftlich** über Grenzen hinweg den Bürgern und Bürgerinnen der Region und der Euregio näher zu bringen, ist **ein erklärtes Ziel** des Kulturbetriebs. Projekte in unterschiedlichen Sparten, die Förderung der Künste und ihre Vermittlung bedürfen der Bündelung von Interessen, Erfahrungen und Potenzialen. Hierfür benötigen wir starke Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Bildung. Auch der Prozess zur Entwicklung eines kulturellen Leitprofils, der seitens des Beigeordneten für Bildung und Kultur der Stadt Aachen im Jahre 2006 auf den Weg gebracht wurde und im Jahre 2009 abgeschlossen sein wird, belegt die Notwendigkeit. Das Jahr 2008 war reich an Projekten, die eine enge Verbindung zwischen den **Kultureinrichtungen**, dem „ideellen Kapital“ der **freien Szene** und weiteren Partnern aus **Wissenschaft und Wirtschaft** verdeutlichen.

Die Lesung mit Sylvie Schenk unter musikalischer Begleitung von Heribert Leuchter in der Klangbrücke des Alten Kurhauses, die Veranstaltungsreihe „KulturLabor“ gemeinsam mit der RWTH Aachen, die in der Extrusionshalle der RWTH die Jazzotic Big Band der Musikschule zu Gast hatte, die Verleihung des Hasenclever Preises an Christoph Hein im Ludwig Forum für Internationale Kunst, La cuisine du poète – Colette Gourmande und A table avec Honoré de Balzac im Couven-Museum gemeinsam mit Prof. Angelica Rieger, RWTH Aachen, dem Deutsch-Französisches Kulturinstitut Aachen und dem Ratskeller sind nur einige Beispiele.

BÜHNE FREI FÜR DIE LOKALE KULTURSZENE

Die ideelle und finanzielle Unterstützung der vielfältigen freien Szene in Aachen führte 2008 nicht nur dazu, dass – unterstützt und bewilligt durch den Betriebsausschuss Kultur – Projekte mit insgesamt 353.000 Euro unterstützt wurden, sondern auch gemeinsame Projekte, die 2009 Früchte tragen werden, wurden auf den Weg gebracht.

GRÜNDERZENTRUM KULTURWIRTSCHAFT E.V.

DAS „AACHENER MODELL“ NICHT NUR REGIONAL EIN ERFOLGSMODELL

Seit fünf Jahren ist das GründerZentrum Kulturwirtschaft e.V. erfolgreich mit seinem speziellen Beratungsprogramm für Kulturwirtschaftsakteure in Aachen und der Region tätig. 539 Erstberatungen, 109 Personen wurden im Rahmen des Beratungsprogramms „KULTURunternehmen!“ in Form von individuellen Coachings und themenspezifischen Workshops langfristig begleitet, davon 58 Existenzgründungen.

Aber nicht nur die eindrucksvollen Zahlen verdeutlichen die Erfolge: Veröffentlichungen, die Evaluation des Beratungsprogramms „KULTURunternehmen!“, Mitarbeit in internationalen Netzwerkprojekten (z.B. ECCE und ECCE-Innovation), Einladung als Best-practice Beispiel auf vielen nationalen und internationalen Fachtagungen, Vorbild für andere Städte (z.B. Bremen, Nantes, Angers, Köln) sowie jüngst die Erwähnung als Best-practice Beispiel im vielbeachteten Bundesreport „Kultur- und Kreativwirtschaft“ zeugen von den Erfolgen. Eine Vervielfältigung des „Aachener Modells“ auf Bundesebene wird diskutiert.





HEISSER STUHL

Es folgten die Kunstausstellung/Aktion „Big Blue Ball“, ein innovatives Zusammenspiel von Image und Musik, eröffnet von Peter Gabriel und Rick Takvorian, „x-mal Mensch Stuhl“ der international bekannten Künstlerin und Choreografin Angie Hiesl, bei der Passanten der Innenstadt den Alltag älterer Menschen in luftiger Höhe vorgeführt bekamen, Tanz/Performance Aktionen von solchen Gruppen wie den Aktionisten „Da Motus“ aus der Schweiz oder der St. Petersburger Kollektive „Do Theatre“ (auf dem Dach eines Parkhauses – mit tanzenden Autos!), ein Wochenende voller Trommelevents und „Perkussives aus aller Welt“, besonders filigran inszenierte Mischungen aus Licht und Musik in der spirituellen Umgebung der Kirche St. Paul und im Quadrum des Domkreuzganges, die Kunstintervention „Kaffee-fahrt“ in dem Dreiländereck, durchgeführt von der renommierten Künstlergruppe „C5“, und eine stadtweite Präsentation von 300 Schwarzweißfotos des belgischen Fotografen Jim Sumkay.

„Kontinentale: Die Nacht der europäischen Kultur“ war ein weiterer neuer Akzent im Kulturprogramm. Zur hochaktuellen Thematik eines neuen, jungen Europas wurde innerhalb einer langen Nacht eine Reihe von ausgefallenen Programmpunkten musikalischer, literarischer und performativer Art an städtischen Kulturadressen wie auch in Kneipen, Clubs und Uni-Locations inszeniert. Diese Mischung von kleinen, feinen Events in besonderer Umgebung zog auch nach erstmaliger Aufführung eine sehr positive Bilanz. Beide Projekte wurden ins feste Programm übernommen und werden 2009 fortgesetzt.

Veranstaltungsmanagement

AKTION KENNT KEINE GRENZEN

Der internationale, grenzüberschreitende Ansatz im Programm des Veranstaltungsmanagements der Stadt Aachen wurde im Jahr 2008 bei bestehenden wie auch neuen Projekten und Festivalreihen mehr denn je betont und fortgesetzt.

Was gab es Neues? Beispielsweise wurde die Stadt Aachen ab Ende Mai bis Ende August zum Schauplatz eines außergewöhnlichen, neuen internationalen Kulturfestivals: „across the borders“. Im Rahmen der EuRegionale 2008 wurde das Thema „Grenzen überschreiten“ auf innovative Weise übersetzt und die Innenstadt wie manch anderer ausgefallener Spielort künstlerisch in Szene gesetzt. Das Zusammenspiel verschiedener Kunstsparten war Hauptmerkmal des Programms. Musik, Tanz, Performance, Multimedia, Perkussives, und bildende wie auch Installationskunst wurden in einer dreimonatigen Großinszenierung verwoben. Das Programm bestand fast ausschließlich aus in Auftrag gegebenen Sonderveranstaltungen wie auch längerfristigen Aktionen. Eröffnet wurde im besonderen Ambiente der Kirche St. Paul mit dem Solo-Programm „Stories from the Elevator/Songs and Stories 08“ der amerikanischen Multimediakünstlerin Laurie Anderson. Dieser intime Abend mit Stimme, Geige, Elektronik und Projektionen ist der Startschuss für eine ganz besondere Reihe von spartenübergreifenden Inszenierungen verschiedenster Art entlang der „Route Charlemagne“ der Stadt.





HIPHOP ODER MOZART

Darüber hinaus wurden erneut zahlreiche Veranstaltungen zwischen Tanz, Musik und „Crossover-Projekten“ präsentiert. Das 13. internationale „schrüt_macher“ Festival lief wochenlang vor ausverkauften Reihen im Ludwig Forum für Internationale Kunst und setzte Akzente im Bereich des „tanz und tanzARTigen von heute“ mit Inszenierungen zwischen Tanztheater und HipHop aus den USA, der Schweiz, Frankreich und Spanien.

Die 9. Lange Nacht der Museen bot eine Bandbreite an künstlerischen und musikalischen Aktionen von Windinstallationen zu Schattentheater und Beat-Stories, von Gregorianik mit Drumcomputer oder persisch-mystische Perkussion und Gesang zu Mozart gepaart mit feinen Zulu-Klängen. Auch die Kunst des YoYos fand Einzug ins Kunstmilieu! Die Herbstzeit wurde mit der 2. Auflage des Freiluftfestivals „Aachen September Special“ eröffnet. Zehn Tage lang bespielte das Veranstaltungsmanagement den „Hof“ in Aachens Innenstadt mit Pop, Soul, Blues, Worldrhythmen, Perkussion und Instrumentalmusik von Australien (Naked Raven) über Belgien (Didier Laloy) bis Köln (Purple Schulz). Tausende von inspirierten Besuchern und zehn regenlose Nächte sorgten dafür, dass dieses junge Festival sich weiterhin fest etablieren konnte. Und die 11. Aachener Kunstroute – inklusive des Wettbewerb-/Ausstellungsprojekts „Young Artists on the Road“ – lockte wieder einmal mit einer kreativen Mischung aus regionaler, überregionaler und internationaler Kunst und Kunstaktionen an 31 verschiedenen Stationen. Inklusive der inszenierten, scharfzüngigen Äußerungen eines Museumswärters über die Bilder, die er bewacht („O.K. oder die Rache der Bilder“)! Man darf auf das Jahr 2009 gespannt sein!



Florian Meisenberg





Marketing

AACHEN MACHT KULTUR – AUCH KUNST BRAUCHT „REKLAME“

Der Geschäftsbereich Marketing ist für die Bewerbung und Vermarktung der Ausstellungen und Veranstaltungen des Kulturbetriebs zuständig. Die Schwerpunkte des Geschäftsbereichs, umgesetzt durch Frank Heidemann und Annette Kremer-Königs, lagen in 2008 auf folgenden Projekten:

KUNST|ORTE

Es wurden vier Ausgaben des neuen Quartalsprogramms „KunstOrte“ der Aachener Museen produziert und verteilt. Das grafisch und inhaltlich neu konzipierte Heft beinhaltet, neben allen städtischen Museen, neuerdings auch zahlreiche nicht-städtische Ausstellungsorte. Die Resonanz auf das neue Programm ist durchweg positiv. Das Quartalsprogramm wird durch Anzeigen teilweise refinanziert.

AACHEN MACHT KULTUR

Seit Februar 2008 wird ein monatliches Falblatt „Aachen macht Kultur“ herausgegeben. Dieses soll das Aachener Kulturangebot einer noch breiteren Öffentlichkeit in Stadt und Region zugänglich machen. Es beinhaltet unter anderem das Programm der städtischen Museen und weiterer zum Kulturbetrieb gehörender Einrichtungen, wie der Barockfabrik und das Alte Kurhaus, sowie die Termine des Theater Aachen, der Volkshochschule Aachen und weiterer Aachener Veranstalter.

KULTURNEWSLETTER PER E-MAIL

Der jeweils am Monatsende vom Geschäftsbereich für den kommenden Monat erstellte und versandte Kulturnewsletter der Stadt Aachen beleuchtet die kulturellen Highlights in Aachen. Der Kulturnewsletter zählte am Jahresende über 1.500 Abonnenten.

FAMILIENSONNTAGE IM MUSEUM

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe wurde in 2008 fortgesetzt. Insgesamt fanden elf Familiensontage in den städtischen Museen und im Ludwig Forum statt. Die Bewerbung erfolgte unter anderem über einen Quartalsflyer sowie weitere Publikationen des Kulturbetriebs. Die Presseberichterstattung und die Berichte der Medienpartner trugen wesentlich zum Erfolg der Familiensontage bei, die 2008 über 5.000 Kinder und Erwachsene in die Museen lockten.

BAROCKFABRIK

Für die Kinder- und Jugendkulturtag vom 14. bis 18.02.2008 unter dem Motto „Kleine Schritte – Große Wirkung“ übernahm der Geschäftsbereich die Gestaltung und Vermarktung. Wie bereits 2007, wurde der Programmflyer der Stadtpuppenbühne Öcher Schängche für die Spielzeit 2008/09 professionell gestaltet. Die Barockfabrik, das Zentrum für Kinder- und Jugendkultur in Aachen, erhielt zum 2. Halbjahr eine Programmbroschüre in neuem, frischen Design, die alle Angebote des Hauses beinhaltete.

AUSSTELLUNGS- UND VERANSTALTUNGSMARKETING

Der Geschäftsbereich übernahm die Marketingplanung und -abwicklung für die herausragenden Veranstaltungen des Kulturbetriebs. Zu nennen sind hier das „schrittmacher Festival 2008“ vom 16.02. bis 09.03.08, die Ausstellungen „Holland in Linien – Meisterzeichnungen um Rembrandt und Ruisdael“ vom 06.03. bis 25.05.08 im Suermondt-Ludwig-Museum, „50 Jahre Couven-Museum“ vom 10.05. bis 21.09.08 und „Atelier van Lieshout. Das Haus“ vom 13.09.08 bis 11.01.09 im Ludwig Forum für Internationale Kunst. Darüber hinaus wurde die Veranstaltungsreihe „Aachen liest – Willenbrock von Christoph Hein“ vom 25.10. bis 08.11.08 sowie die Ausstellung „fascination & mythos Bernsteinzimmer – Die Bernsteinzimmer-Werkstatt St. Petersburg“ vom 01.11.08 bis 06.01.09. im Couven-Museum überregional beworben.



Weitere Marketingmaßnahmen wurden begleitend zum Kulturfestival „across the borders“ der Euregionale 2008, zum Walter-Hasenclever-Literaturpreis der Stadt Aachen 2008 sowie zur Ausstellung „Schattengalerie – Verlorene Werke der Gemäldesammlung“ im Suermondt-Ludwig-Museum koordiniert und durchgeführt. Zur Erfolgsmessung wurden Besucherbefragungen zu den Ausstellungen „Holland in Linien“, „Atelier van Lieshout. Das Haus“ und „fascination & mythos Bernsteinzimmer“, durchgeführt und ausgewertet.

STRUKTURELLE MASSNAHMEN

In Abstimmung mit der Betriebsleitung und den jeweiligen Geschäftsbereichen wurden bis Ende des Jahres die Word- bzw. WordPerfect-Vorlagen der Geschäftspapiere aller Geschäftsbereiche des Kulturbetriebs gestalterisch überarbeitet und die Neuprogrammierung und Implementierung durch die Regio IT koordiniert. Zur Präsentation des Kulturbetriebs und der städtischen Kinder- und Jugendkulturaktivitäten wurden zwei Messestandsysteme gestaltet, produziert und auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen eingesetzt.



Dan Perjovschi
Double Wall Projects 04
Recession (Ausschnitt)

Ludwig Forum für Internationale Kunst

LUDWIG FORUM – ANALOG UND DREIDIMENSIONAL

GROUND FLOOR PROJECTS

Im Geschäftsjahr 2008 wurde gleich zu Beginn eine neue Ausstellungsserie eingeführt. Unter dem Titel „**Ground Floor Projects I**“ wurden für das Untergeschoss turnusmäßige Wechselausstellungen geplant, um die Wahrnehmung dieser Räume seitens der Besucher zu erhöhen. Den Auftakt bildete der in Köln lebende Künstler **Klaus Osterwald** (*1946), der Tonkurven unterschiedlichster Klänge und Geräusche in die Dreidimensionalität keramischer Skulpturen überführt und so an den Schnittstellen von akustischer und visueller Wahrnehmung arbeitet.

„**Ground Floor Projects II**“ stellte die ebenfalls in Köln lebende Foto- und Performancekünstlerin **Siglinde Kallnbach** (*1956) vor. Der Architektur des Ludwig Forums folgend, präsentierte sie zwei Projekte in den beiden getrennten Ausstellungsfügeln. Mit der Fotoserie „**Rheingold – Shinkansen**“ führt die Künstlerin den Betrachter in die Kulturräume Japans und Deutschlands, wo sie – trotz aller Unterschiedlichkeit – analoge Entsprechungen in den Verkehrssystemen wie in den Volksfesten entdeckt. „**CUTS**“ dagegen zeigte Fotoarbeiten aus der akuten Phase ihrer Krebserkrankung, aus dem Kallnbach das internationale Kunstprojekt „**a performancelife**“ entwickelte, eine Sammlung von Empathie- und Solidaritätsbezeugungen für Krebskranke.

DOUBLE WALL PROJECTS

Die **Double Wall Projects**, die für monumentale Wandarbeiten an den beiden großen gegenüberliegenden Wänden des Lichtturms gedacht sind, wurden 2008 durch den rumänischen Künstler **Dan Perjovschi** (*1961) gestaltet. In hunderten in weißer Kreide auf schwarzem Grund gezeichneten Piktogrammen reflektierte Perjovschi mit der für ihn typischen Ironie unter dem Motto „**Rezession**“ aktuelle gesellschaftsrelevante Themen wie Globalisierung, Konsum, Mode und Kunstdiskurse.

KOOPERATIONEN

Zwei spannende Kooperationsprojekte führten im Sommer 2008 zu einer interessanten Gegenüberstellung: Gemeinsam mit dem Veranstaltungsmanagement wurde im Rahmen von **across the borders** ein experimentelles Crossover-Projekt realisiert. Inspiriert durch **Peter Gabriel** und seine neueste CD-Produktion **Big Blue Ball**, wurden Werke junger bildender Künstler, alternative Modekreationen, die im Rahmen eines Projekts der Welthungerhilfe entstanden sind, und Worldmusik miteinander kombiniert.

Die Ausstellung **Echolot** dagegen lenkte den Fokus auf einen schmalen Landstrich der näheren Umgebung. Im Rahmen der **Euregionale** hatten sich Lehrende und Studenten der RWTH Aachen, der Fachhochschule Aachen und der Akademie Beeldende Kunsten Maastricht sowie Vertreter des Baudezernats für Planung und Umwelt zu einer künstlerischen Entdeckungsreise durch die Soers aufgemacht. Dabei entstanden Werke, die die Vielfalt der Landschaftsregion im Aachener Norden zwischen Agrarwirtschaft, Naturschutzgebiet und industriell geprägter Baugeschichte eindrucksvoll reflektieren.



Atelier Van Lieshout, Blick in die Ausstellung (Maschinenraum), Foto: Achim Kukulies

MONOGRAFISCHEN PRÄSENTATIONEN

Die Serie der großen monografischen Präsentationen erhielt mit der Ausstellung des Ateliers Van Lieshout 2008 einen neuen Höhepunkt. Die Werke des aus Rotterdam stammenden Künstlers **Joep van Lieshout** (*1963), der 1995 das Kollektiv Atelier Van Lieshout (AVL) gründete, sind an der Schnittstelle von Kunst, Design und Architektur angesiedelt. Die Ausstellung „**Das Haus**“ verwandelte das Ludwig Forum in eine temporäre Kunsthalle, die in einer Abfolge von Zimmern Werke thematisch und zugleich retrospektiv gruppiert. Wie auch in den Jahren zuvor waren gerade die monografischen Ausstellungen ein attraktiver Fundus für spannende Neuerwerbungen durch Prof. Dr. h.c. Irene Ludwig. Von Joep van Lieshout wurde die Arbeit „**Eternal Flame**“ erworben.



Borderlives
Veli Granö
Whirls of Energy (Detail)
2006/2007
C-print on aluminium



Andreas Magdanz, Vogelsang



Aernout Mik, Touch, Rise and Fall, 2008, courtesy of Carlier and Gebauer



Michael Dohle

LÄNDERSPEZIFISCHE AUSTAUSCHPROJEKTE

Mit der Ausstellung **Borderlives**, die zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn vorstellt, wurde die Tradition der länderspezifischen Austauschprojekte fortgeführt. Die Zusammenstellung verstand sich als Recherche zur aktuellen künstlerischen, sozialen und mentalen Situation dieser nordöstlichsten Kunstregion Europas. Besonderes Gewicht wurde bei der Auswahl der Exponate und Künstler auf den Aspekt der Grenzerfahrung im unmittelbaren wie im übertragenen Sinn gelegt.

KÜNSTLERPERSÖNLICHKEITEN DER REGION

Drei kleinere Ausstellungen widmeten sich 2008 interessanten Künstlerpersönlichkeiten der Region: Der Mies van der Rohe Verein Aachen präsentierte eine Gegenüberstellung der Künstlerfreunde **Karl Fred Dahmen** (*1917 in Stolberg, gest. 1981 in Preinersdorf) und **Karl Otto Götz** (*1914 in Aachen, lebt in Niederbreitbach). Während K.O. Götz seine spontane, gestisch bestimmte Malweise perfektionierte, untersuchte K.F. Dahmen die Ausdruckskraft seiner verdichteten Mal- und Materialkollagen. Beide zählen heute zu den bedeutendsten Künstlern der klassischen Moderne und Wegbereitern der Malerei des Informel.

Andreas Magdanz (*1961), der durch seine Fotografien von geheimnisumwitterten Orten, deren Namen mit aktueller politischer oder ökologischer Brisanz verbunden sind, international bekannt wurde, präsentierte im Ludwig Forum seine neueste Serie **Vogelsang**. Dabei interessierten Magdanz nicht die viel diskutierten Nazizeugnisse der Ordensburg, sondern das weniger beachtete Ende der Zeit von Vogelsang als belgischer Kaserne, das er in einem mehrmonatigen Aufenthalt selbst miterlebte. Mit Nahaufnahmen von Soldaten im Einsatz, Fotos von Hausattrappen für Übungszwecke, von Relikten des ursprünglichen Eifeldorfes und vom verblichenen Charme des Casinos vermittelt Magdanz authentisch, einen bereits ad acta gelegten Ausschnitt deutscher Zeitgeschichte.

Zu den Projekten, die junge, regionale Kunst programmatisch fördern, gehört auch der mit einer Ausstellung verbundene Kunstrouten-Förderpreis **Young Artists on the Road**. Der diesjährige Preisträger **Florian Meisenberg** (*1980), ein junges Talent der Düsseldorfer Akademie, überzeugte durch seine ungewöhnlich frische, oft mit witzigen Kommentaren versehene Malerei.

AUSSTELLUNGEN DES VEREINS DER FREUNDE

Einen besonderen Auftakt und Schluss für 2008 bildeten die Ausstellungen des Vereins der Freunde des Ludwig Forums. Mit der so genannten Interims-Ausstellung zum Werk des in Riga lebenden Malers **Janis Avotins** (*1981) konnte ein spannender Beitrag zur neu heraufbeschworenen figurativen Malerei gewonnen werden.

Die Ausstellung des diesjährigen Kunstpreisträgers ehrt den niederländischen Künstler **Aernout Mik** (*1962). Die Präsentation der vier skulpturalen Video-Räume „Glutinosity“ (2002), „Osmosis and Excess“ (2005), „Convergencies“ (2007) und „Touch, Rise and Fall“ (2008) führt Miks ungewöhnlichen Stil vor, eine gekonnte Mischung aus realitätsnahen Simulationen und Dokumentationsmaterial, das verschiedene Muster und Strukturen menschlichen Verhaltens sichtbar macht.

DAS KÜNSTLERPROGRAMM

Auch im Jahr 2008 haben renommierte Künstler und Künstlerinnen fünf Kurse in der ersten und sechs in der zweiten Jahreshälfte in der Werkstatt des Ludwig Forums geleitet. Das von Karl-Heinz Jeiter organisierte Künstlerprogramm wendet sich an ein kunstinteressiertes Laienpublikum. Von 1991 bis heute fanden insgesamt 230 Kurse statt. Die Kurse in der letzten Jahreshälfte waren zu genau 100% ausgebucht, in Anbetracht der Vielzahl von Kreativangeboten innerhalb der Stadt keine Selbstverständlichkeit und ein Beleg für ihre nach wie vor große Attraktivität.

Zwei Kurse zur künstlerischen Fotografie leiteten jeweils Michael Dohle und der in Köln lebende Tscheche Josef Šnobl, der auch mit einer auffallenden Häuserwandgestaltung in der Aachener Hüttenstraße im Rahmen der Stadtteilerneuerung Ost auf sich aufmerksam machte. In diesem Jahr fanden im Bereich der Malerei Kurse mit der Berliner Künstlerin Almud Moog und dem in Aachen lebenden Rumänen Viorel Chirea statt. Zwei experimentelle Zeichenkurse bestritten die Künstler Karl-Heinz Jeiter und der im Rheinland bekannte Hermann-Josef Mispelbaum. Der Stein-, bzw. Holzbildhauerei widmeten sich die Aachener Künstler Sabine Harborth und Uli Freude. Einen Radierkurs leitete der, auch an der RWTH lehrende, Albaner Gazmend Kalem, einen Kurs zur keramischen Plastik Barbara Browsers. Neben diesen „elementaren“ Sparten der Bildenden Kunst werden auch immer wieder spartenübergreifende oder Mischformen bildnerischen Gestaltens im Künstlerprogramm angeboten. Karl von Monschau vermittelte die Möglichkeiten großformatiger Frottagen in Kombination mit Zeichnung und Malerei. Claudia Schumacher wandelte mit den Teilnehmern „augenzwinkernd“ typisch „weibliche Handarbeitstechniken mit Nadel und Faden“, Gehäkeltes, Genähtes und Gestricktes in phantasievolle Kunstobjekte und Installationen um. Die Niederländische Künstlerin Diana Ramaekers aus Kerkrade schließlich, verband die Medien Zeichnung, Fotografie und Video in ihrem Kurs.

DIE BIBLIOTHEK

Die Bibliothek im Ludwig Forum konnte auch im Jahr 2008 ihre Bedeutung als größte Spezialbibliothek zur modernen und zeitgenössischen Kunst in Aachen und der Euregio Maas-Rhein weiter ausbauen. Im Bestand wurden 1572 Neuzugänge aus Schriftentausch/ Geschenk/Kauf erfasst, im Verbundkatalog wurden 996 neue Titel aufgenommen. Besonders erfreulich: Ein neues, attraktives Lesezeichen liegt jetzt vor, mit dem sie wirkungsvoll für ihr Angebot werben kann. Tatsächlich ist die Zahl der Nutzer gestiegen: Etwa 500 interne und externe Leser haben die Serviceleistungen der Bibliothek in Anspruch genommen. Sehr erfolgreich sind erste Führungen für Schulklassen verlaufen. Als aktiver Bildungspartner für Schüler, Studenten und weitere Interessierte wird die Bibliothek im Ludwig Forum – ab 2009 in enger Kooperation mit der Bibliothek des Suermondt-Ludwig-Museums – vermehrt kulturelle Bildungsarbeit leisten und ihr Angebot in diesem Sinne erweitern.



Museumspädagogik im Ludwig Forum

ALLES FARBE ODER WAS? VILLA KUNTERBUNT UND CO.

Im Jahr 2008 konnte die Museumspädagogik im Ludwig Forum nahtlos an die Erfolge des Jahres 2007 anknüpfen. Die starke Nachfrage nach museumspädagogischen Angeboten und die steigende Zahl institutioneller Kooperationen belegen eindrucksvoll die besondere Stellung der Museumspädagogik auf regionalem und überregionalem Gebiet. Insgesamt wurden über **13 000** Besucher museumspädagogisch im Ludwig Forum betreut. Darüber hinaus hat die Museumspädagogik ab Juni 2008 auch ihre Dienste in der Sammlung „Kunst aus NRW“ in Aachen – Kornelimünster aufgenommen und dort an die **400** Kinder und Erwachsene in Führungen und museumspädagogischen Projekten begleitet. Die Ausstellungen von Edwin Zwakman, Klaus Osterwald, Janis Avotiņš und Dan Perjovschi waren im 1. Halbjahr Ausgangspunkte vieler museumspädagogischer Aktionen. Zu diesen Ausstellungen wurde kreativ geschrieben, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vertiefend bildnerisch in der Werkstatt gearbeitet, und Edwin Zwakman beteiligte sogar Kinder des Hochbegabten-Kursus „Create it“ an einer Malaktion, bei der ein großer Bagger künstlerisch gestaltet wurde. Im 2. Halbjahr stand die Ausstellung „Das Haus“ des Ateliers van Lieshout im Zentrum aller museumspädagogischen Bemühungen. Erwähnt seien hier beispielhaft die Familientage „Wir bauen ein Haus“ oder „Hinter verschlossenen Türen...“ oder die Ferienkurse „Sesam öffne dich!“, „Verrückte Möbel“ und „Villa Kunterbunt und Co.“

KINDERKULTURTAGE IM LUDWIG FORUM

Die Museumspädagogische Abteilung nahm mit mehreren Angeboten an den in diesem Frühjahr erstmalig stattfindenden Kinder- und Jugendkulturtagen vom 14.02. – 17.02.08 teil. „Das Kuddelmuddel“ – ein Programm für Grundschulklassen zum kreativen Schreiben wurde genauso angenommen wie auch die Fortbildung für Lehrer „Die Kunst des Vermittelns“, in der Irmgard Gercke die Grundprinzipien museumspädagogischer Arbeit vorstellte. Ebenso hatte die Eltern-Kinder-Aktion „Ich wäre gerne ein Held“ innerhalb dieses gesamtstädtischen Projektes regen Zulauf.

SAMMLUNG „KUNST AUS NRW“ IN KORNELIMÜNSTER

Aufgrund einer Initiative zum Verbleib der Sammlung „Kunst aus NRW“ in Kornelimünster durch Herrn Oberbürgermeister Linden und durch Herrn Stadtdirektor Rombey kooperiert die Pädagogische Abteilung des Ludwig Forums seit Juni 2008 mit dieser Einrichtung. 10 freie museumspädagogische Mitarbeiterinnen des Ludwig Forums in Aachen machen verschiedene Angebote für Jung und Alt in der ehemaligen Reichsabtei. Die wichtigsten Zielgruppen sind dort wie im Ludwig Forum Kindertagesstätten und Schulklassen der verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen, für die einstündige Führungen wie auch zweistündige museumspädagogische Programme mit vertiefender praktisch bildnerischer Arbeit angeboten werden. Das Bezirksamt Aachen Kornelimünster stellt hierfür einen Werkraum zur Verfügung. Die Einrichtung von Werkräumen in der Reichsabtei ist in Planung. Einige Führungsthemen seien an dieser Stelle genannt: **Farbe und ihre Wirkung, Tier- und Menschendarstellungen in der Kunst, Material wird Form, Das große Abstrakte, Die Abtei als Bau- und Gesamtkunstwerk**. Darüber hinaus gibt es Veranstaltungsreihen an zwei Orten, nämlich das Kreative Schreiben für Erwachsene und das Großeltern-Enkel-Programm im Ludwig Forum, wie auch in der Sammlung „Kunst aus NRW“.



GRAFFITI-Projekt UMSpannwerk MELATEN

Im Auftrag der STAWAG Aachen und in Kooperation mit der VHS, Aachen entstand am Umspannwerk in Melaten im Juni 2008 ein großes Graffiti-Gesamtkunstwerk auf einer Fläche von 1000 qm mit dem Titel „**Visual Energy**“. Unter Leitung von Lars Kessler und Kay Schröder – zweier Graffiti-Künstler – stellten sich Jugendliche und junge Erwachsene einem Wettbewerb unter dem Oberthema „Energie“. Nach einem strengen Auswahlverfahren haben 25 Graffiti-Künstler 6 Wochen lang am Thema gearbeitet und in einer 10tägigen Sprühaktion das Umspannwerk künstlerisch gestaltet. Anregungen holten sich die Sprayer hierfür bei einem Besuch des Ludwig Forums und seiner Depots, wo unterschiedliche Graffiti-Kunst vorgestellt und erläutert wurde. Ebenso beriet Irmgard Gercke, wie auch Elvira Kluck von der VHS das Team künstlerisch.

MATHEMATIK UND KUNST KOOPERATIONSPROJEKT MIT DER RWTH AACHEN ANLÄSSLICH DES WISSENSCHAFTHERBSTES 2008

Auf Initiative der mathematisch-technischen Assistentin Helen Bolke-Hermanns an der RWTH Aachen wurden im Herbst 2008 so genannte **Mathematische Touren** für Kinder organisiert. Unter dem Motto „Wie groß war Karl der Große? – Mathematische Ausflüge in Aachen“ wurden Kinder auf spielerische Weise an Mathematik herangeführt und lernten gleichzeitig bedeutende Aachener Persönlichkeiten, Orte und Institutionen kennen. Insgesamt konnten 10 Touren gebucht werden. Die Tour Nummer 2 führte ins Ludwig Forum und hatte das Thema **Die Zahl 2 – ohne mich wäre alles krumm und schief**. Unter Leitung der Künstlerin Julia Magr und anderer freier Mitarbeiterinnen wurden u. a. Symmetrien und Gegensatzpaare in der Kunst gesucht, Objekte von innen und außen betrachtet und in der Werkstatt künstlerischer Zahlensalat hergestellt. Insgesamt konnten 14 Schülergruppen mit 177 Kindern im Forum museumspädagogisch betreut werden.

ELTERN-KINDER-AKTION MIT DER KiTA PASSTRASSE UND DER KiTA ST. ELISABETH

Um das Ludwig Forum und sein museumspädagogisches Programm weiter im Stadtviertel zu verankern und ein nachbarschaftliches Angebot für das geplante Familienzentrum der beiden Kindertagesstätten Passstraße und St. Elisabeth zu machen, wurde am 30.05. und 04.06.08 eine große Eltern-Kinder-Aktion veranstaltet, an der jeweils 40 Eltern und ihre Vorschulkinder teilnahmen. Eine Weiterführung ist geplant.

SCHULKOOPERATIONEN

Im Jahr 2008 haben die museumspädagogischen Mitarbeiterinnen in insgesamt **11** Offenen Ganztags-Kooperationsschulen **17** museumspädagogische Kunstkurse durchgeführt. Innerhalb des „Aachener Modells“ zu frühen Förderung von begabten Kindern wurde die Zusammenarbeit an **13** Grundschulen der Stadt und des Kreises Aachen mit **30** Kursen fortgesetzt. Bei den weiterführenden Schulen waren das Anne-Frank-Gymnasium und die Heinrich-Heine-Gesamtschule wieder mit einem Kursangebot innerhalb der Profilbildung in der Oberstufe dabei. Darüber hinaus wurde im so genannten „LuFo mobil“ – einer Kursform über 5 bis 10 Termine mit der Realschule Baesweiler, mit der Martin-Luther-King-Schule Aachen und der Lebenshilfe Aachen kooperiert. Insgesamt konzipierten die Museumspädagogen demnach **50** Kunstkurse und führten diese im Forum und in den Schulen durch. Hier kamen u.a. Themen wie **Wir gestalten unseren Kunstraum, Skulptur und Plastik, Kunst und Bewegung, Wir bauen ein Kindermuseum, Kunst-Geschichten, Alles Farbe oder was?** zum Tragen. Zur Sicherung der Qualität der Schulangebote wurden die freien Mitarbeiterinnen auch im Jahr 2008 von Herrn Prof. Wolfgang Domma von der Katholischen Hochschule Aachen wissenschaftlich begleitet.





Foto: Peter Hinschläger

Städtische Museen

Suermondt-Ludwig-Museum

BRILLIANTE ZEICHNUNGEN UND LANGE SCHATTEN

2008 war ein besonderes Jahr für das Suermondt-Ludwig-Museum unter der Leitung von Peter van den Brink. Anfang März wurde die von Christine Vogt kuratierte Ausstellung **Holland in Linien** eröffnet. Diese Ausstellung war eine Zusammenarbeit zwischen dem Suermondt-Ludwig-Museum, den Königlichen Museen für schöne Künste in Brüssel und dem Rembrandthuis in Amsterdam. Die wunderbar von Uwe Eichholz gestaltete Ausstellung zeigte nicht weniger als 95 Zeichnungen von holländischen Zeichnern des 17. Jahrhunderts aus dem Besitz der Königlichen Museen für schöne Künste in Brüssel. Es gab unglaublich viele Höhepunkte, wobei vor allem das Skizzenblatt mit vier Studien einer jungen Frau von Jacques de Gheyn d.J. (1565-1629) bei den Besuchern sehr beliebt war.

Von ganz besondere Qualität waren auch die Blätter von Abraham Bloemaert, Pieter Saenredam, Philips Koninck, Jan Baptist Weenix, Karel Dujardin, Adriaen van Ostade und Gerbrand van den Eeckhout. Besonders reizvoll war Rembrandts kleine Federskizze von einem **Stehenden Mann mit breitkrepem Hut**. Bei dieser Ausstellung erschien ein Katalog unter federführender Redaktion von Stefaan Hautekeete, dem Kurator der graphischen Sammlung der Brüsseler Museen. Viele exzellente Kenner, wie Peter Schatborn, Stijn Alsteens, Quentin Buvelot und auch Christine Vogt waren an diesem Katalog beteiligt.

Die **Ausstellung Aquatinta oder die Kunst mit dem Pinsel in Kupfer zu stechen**, eine Zusammenarbeit zwischen Aachen und der Veste Coburg, zeigte eine kleine, aber ganz spannende Ausstellung über diese besondere graphische Technik unter Kuratorschaft von Dr. Dagmar Preisning.



Rembrandt
Harmensz van Rijn
Stehender Mann mit
breitkrepem Hut



Jacques de Gheyn II, Vier Studien einer jungen Frau, die sich die Haare kämmt

Die zweite große Ausstellung des Jahres war die **Aachener Schattengalerie**, die ab dem 6. September ihre Türen öffnete und mit großem Medieninteresse verfolgt wurde. Diese Ausstellung war der Mittelteil eines Triptychon, wobei die Flügel ein Bestandskatalog der verlorenen Werke der Gemäldegalerie und ein in Januar 2009 geplantes Symposium bildeten. Schon geraume Zeit vorab wurden einzelne Gemälde in einer kleinen Serie in der Lokalpresse vorgestellt (Serie: Bild des Monats mit 8 Beiträgen). Die Ausstellung selbst wurde in der lokalen und nationalen Presse (FAZ) enthusiastisch besprochen, auch Radio und Fernsehen berichteten sehr positiv: WDR 5 (Mosaik), ZDF (Aspekte) und WDR (WestArt). Die Ausstellung wurde kuratiert von Heinrich Becker. Der Katalog war eine gemeinschaftliche Arbeit von Becker, Anna Koopstra und Adam C. Oellers und wurde von vielen Kollegen unterstützt.

SONDERFALL AACHEN

Womit absolut nicht zu rechnen war, ist der Umstand, dass die Ankündigung der ursprünglich für Dezember 2007 geplanten **Aachener Schattengalerie** im Internet das Museum in Simferopol (Krim/Ukraine) veranlassen würde, die anscheinend seit 1953 geheim im dortigen Depot lagernden Gemälde aus Aachen – und evtl. auch aus anderen deutschen Museen – in Ausstellungen zu präsentieren, und zwar zunächst einen Teil im Liwadja-Palast (Sommer 2007) und anschließend 87 Werke im Simferopoler Museum selbst. Obschon die Krim'sche Prawda bereits im Juli 2007 über die erste Schau im Liwadja-Palast berichtete, und zwar mit der eindeutigen Nennung des Suermondt-Ludwig Museums als Provenienz, erfuhr man in Aachen erst im November 2008 durch ein Touristenpaar aus Bayern von der Präsentation in Simferopol. Ein großes internationales Medienecho war die Folge. Der Besuch in Simferopol von einer Delegation des Suermondt-Ludwig-Museums und das sich anschließende wissenschaftliche Symposium, das außerordentlich erfolgreich war, führten letztendlich zu einer Lawine von Presseveröffentlichungen, die das Museum bundesweit bekannt machten. Die Problematik der im Osten verlagerten Aachener Kulturgüter ist noch lange nicht ausdiskutiert und wird vom Auswärtigen Amt jetzt als Sonderfall wahrgenommen. Der vom Hirmer Verlag exzellent publizierte Bestandskatalog der verlorenen Bilder aus Aachen konnte übrigens direkt genutzt und die Datenbank der Verluste unmittelbar ergänzt werden.



Brooklyn Bridge
1946
© Arthur Leipzig



Subway Sleepers
1950
© Arthur Leipzig



Turning Barrel
Coney Island
1952
© Arthur Leipzig



Coney Island
1952
© Arthur Leipzig

Zwei Wochen später, am 19. September, wurde die vierte Ausstellung in 2008 eröffnet, die von Sylvia Böhmer kuratierte Ausstellung **Arthur Leipzig. Next stop New York.** Die Ausstellungseröffnung war ein großes Ereignis, denn der 90jährige Fotograf sowie seine Frau und seine Tochter waren extra für die Eröffnung aus New York angereist. Es gefiel Arthur Leipzig so gut in Aachen, dass er dem Museum sechs seiner Fotos schenkte. Die Ausstellung wurde in der Presse hoch gelobt, wie auch der von Sylvia Böhmer geschriebene und im Prestel Verlag publizierte Katalog. Die Fotos von spielenden Kindern, Holzhackern in Florida, Kohlekumpel nach der Arbeit oder Liebenden in der Subway – die Fotos von Arthur Leipzig brachten bei allen Besuchern ein warmes Lächeln hervor, denn sie sind so unvorstellbar persönlich, dass es jedes Herz berührt.

Die letzte Ausstellung des Jahres, **Mustergültig – Gemäldekopien in neuem Licht. Die Reiff-Sammlung zu Gast im Suermondt-Ludwig-Museum,** bildete eine Zusammenarbeit zwischen dem Suermondt-Ludwig-Museum und dem kunsthistorischen Institut der RWTH mit der Kuratorin Martina Dlugaiczyk. Gezeigt wurden vor allem gemalte Kopien aus den Sammlungen des Reiff Museums und des Suermondt-Ludwig-Museums. Es war den Organisatoren gelungen, einige Bilder restaurieren zu lassen, sodass die Sammlung des Reiff Museums in der Stadt wieder sichtbar geworden ist. Höhepunkt der Ausstellung war zweifellos die eins zu eins Kopie von Raphaels Sixtinischer Madonna.

UMGESTALTUNG – NEUERWERBUNG – RESTAURIERUNG

Es gab aber nicht nur Ausstellungen im Suermondt-Ludwig-Museum. Es gab mehrere Schenkungen von Fotos (Arthur Leipzig) und einigen Bildnissen, neue Leihgaben, sowohl aus Privat - als auch Museumsbesitz. Das Hessische Landesmuseum in Darmstadt und die Bremer Kunsthalle hatten auf Grund von Umbaumaßnahmen viele Ihrer Kunstschatze auf Reise geschickt. Vier Gemälde aus Darmstadt, mit einem schönen Frauenporträt von Anthonie van Dyck, und fünf Gemälde aus Bremen, u.a. den Hauptwerken Pieter Lastmans **Schlacht bei der Milvius Brücke zwischen Konstantin und Maxentius** und Jan Lievens' **Apostel Paulus**. Aus Privatbesitz kamen ein kleines Bild von der Werkstatt Joos van Cleve, mit dem Thema **Christus und Johannes der Täufer als zwei küssende Kinder**, Pieter Brueghel der Jüngere's **Winterlandschaft mit Vogelfälle** und eine Gaspar Rem zugeschriebene Vorstellung von **Hieronymus in der Wüste**.

Höhepunkt des Jahres war aber der neue Ankauf des Museums, das **Porträt der Goldschmiede Jacopo Bylivelt** von Hans von Aachen, gemalt 1586 in Florenz, wo Bylivelt als Hofgoldschmied der Medici tätig war. Das Bildnis konnte auf einer Versteigerung in Dezember 2008 bei Sotheby's in London – mit Hilfe der Galerie Neuse in Bremen – angekauft werden. Der Ankauf wurde finanziell ermöglicht vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Bonn (BKM), der Peter & Irene Ludwig Stiftung, der Kulturstiftung der Länder in Berlin, dem Land NRW und dem Museumsverein. Dieser Ankauf ist auch von großer Bedeutung im Bezug auf die Ausstellung Hans von Aachen. Hofkünstler in Europa, welche im März 2010 in Aachen eröffnet wird.

EIN UNBEKANNTER MANN

In 2008 wurde auch der 2006 eingeschlagene Weg der Umgestaltung der Räumlichkeiten fortgesetzt, wobei die Kabinette mit holländischer Malerei des 17. Jahrhunderts komplett mit Direktbeleuchtung ausgestattet und die Malerei und Skulptur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts im 2. Stock komplett neu gestaltet werden konnten.

Letztendlich konnte das Team des Suermondt-Ludwig-Museums wieder eine Reihe von Gemälden im Licht des Restaurierungsprojektes „Hundert Meisterwerke“ restaurieren. Darunter einige ganz wichtige Bilder, wie zum Beispiel Esaias Boursse's **Zwei Jungen beim Spiel mit Seifenblasen** (GK 56), Jacob Jordaens' **Jupiter als Knabe und Ziege Amalthea** (GK 232), **David Bailly's Bildnis der Louise van der Noot** (GK 413), Thomas Wijcks **Der Gelehrte** (GK 560), Jacob Willemsz de Wets **Großmut des Skipios** (GK 1206) und Cornelis Johnson van Ceulens **Bildnis eines unbekanntes Mannes** (GK 231).



Thomas Wijck
Gelehrter in Studierstube
2. H. 17. Jh.
Foto: Anne Gold, Aachen



Couven-Museum

Das Jahr 2008 war im Couven-Museum ein überaus erfolgreiches. Gegenüber 2006 konnten die Besucherzahlen verdoppelt werden. Vier Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen und Events haben das Haus bereichert und belebt.

Zunächst ist eine Änderung im Bereich Personalien zu verzeichnen. Zum 1. März hat Dr. Christine Vogt nach einjähriger Mitarbeit das Couven-Museum verlassen. Ihre Nachfolge hat Gisela Schäffer M.A. angetreten.

Bis Anfang Februar war noch die Ausstellung **Aus Omas Weihnachtsstube – Historischer Christbaumschmuck aus Privatbesitz** zu sehen, die sehr gut von den Besuchern angenommen wurde. Auch für Kinder war zu Jahresbeginn gesorgt. In der ersten Januarwoche fanden Winterferienspiele statt und am 16. Februar ist Tara die Theaterratte, eine beliebte Tiergestalt, im Couven-Museum aufgetreten.

Im 2. Quartal bildete die Ausstellung **Faszinosum Gold – Albert Sous 1968 – 2008** einen Höhepunkt. Diese Ausstellung, die als Jahresausstellung angelegt war, zeigte in sechs von dem in Würselen lebenden Metallbildner und Goldschmied entworfenen Vitrinen kostbare Colliers, Armreifen, Ringe und Ketten. Technische Perfektion, kunstvolle Gestaltung und ästhetische Schönheit kennzeichnen seine Schmuckarbeiten. An vielen Sonntagnachmittagen hat Albert Sous persönlich durch seine Ausstellung geführt und begeistert Publikum angezogen.

Am 9. Mai feierte das Couven-Museum sein **50jähriges Bestehen** im Hause Monheim am Hühnermarkt. Mit einer Jubiläumsausstellung wurde dieses Ereignisses gedacht. Alte Fotos zeigten die Ersteinrichtung des Hauses und gaben einen Einblick in die damals neu aufgebaute „gute Stube Aachens“. Ein Kurzfilm von 1958 ließ die einstige Atmosphäre wieder lebendig werden. Einige Gegenstände, die vor 50 Jahren noch das Ambiente die Couven-Museums mitbestimmt haben, darunter etliche Porzellane, des 18. und 19. Jahrhunderts sowie große Kostümpuppen aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts, waren ausgestellt. Ein umfangreiches Begleitprogramm, darunter zwei **Tage der offenen Tür** am 10. und 11. Mai, sorgten für regen Zulauf.



Aus Anlass der **Aachener Kunstroute** wurde im Herbst die zeitgenössische Künstlerin **Anita Brendgens** präsentiert. Unter dem Titel „Das schwebende Tischgedeck“ zeigte sie aus weißer Papiermasse abgeformte Gegenstände des täglichen Lebens, die sie an Bindfäden aufhängte. Im 2. Stock installiert fügten sich diese fragilen, schwebenden und an Traumgebilde erinnernden Objekte hervorragend in das Ambiente der Wohnkultur.

Das Jahresende war durch die große Ausstellung **faszination & mythos Bernsteinzimmer – Die Bernsteinzimmer-Werkstatt St. Petersburg** bestimmt. Die Bernsteinzimmer-Werkstatt Zarskoje Selo, die 1981 mit dem Ziel der Rekonstruktion des berühmten Bernsteinzimmers im Katharinenpalast bei St. Petersburg gegründet worden ist, präsentierte sich im Couven-Museum mit zahlreichen kunstvollen Bernsteinarbeiten, bei denen es sich zumeist um Repliken und Kopien von bedeutenden, aber inzwischen verlorenen Bernsteinkunstwerken des 17. und 18. Jahrhunderts handelte. Auch Materialien zur Geschichte der Wiedererschaffung des Bernsteinzimmers waren zu sehen. Einige Vorträge, aber auch spezielle Seniorenveranstaltungen, Lesungen und Workshops für Kinder begleiteten diese Ausstellung, die einen enormen Besucherzulauf zu verzeichnen hatte. Die Bernsteinzimmer-Werkstatt bildete den Höhe- und zugleich Schlusspunkt im Jahr 2008 im Couven-Museum.



ROUTE
CHARLEMAGNE
AACHEN

IZM Internationales Zeitungsmuseum

ZEITUNGEN – SPRUNG IN DIE ZUKUNFT

Das Jahr 2008 bedeutet einen Umbruch in der langen Geschichte des Zeitungsmuseums. Die Entscheidung, das IZM in die Route Charlemagne zu integrieren, ist ein großer Sprung in die Zukunft. Das Resultat ist die Umgestaltung des Hauses zu einem modernen Medienmuseum. Durch die Entscheidung des Stadtrates und die Anbewilligung der Landesregierung sind die Weichen gestellt worden, das IZM noch attraktiver zu gestalten und neue Zielgruppen anzusprechen. Die Baumaßnahme startet in 2009, die Büros und das fast 200 000 Zeitungsexemplare umfassende Archiv werden für die Dauer des etwa einjährigen Umbaus im Haus Löwenstein am Markt untergebracht.

Die Ausstellungsprojekte in 2008 standen ganz im Zeichen der Papierkunst. Den Anfang machte eine Ausstellung über europäische Minderheitenzeitungen. Danach konnte das Haus persische Kalligraphien präsentieren. Im Frühjahr folgte eine Zeitreise von 100 Jahren in die Vergangenheit. Das Jahr 1908 wurde im Spiegel alter Zeitungen wieder lebendig. Es folgten drei Ausstellungen, die den künstlerischen Umgang mit Papier zum Thema hatten. Den Anfang machte die Ausstellung **Akzente – mehr als ein Druck** mit Figuren aus Zeitungspapier von Sabine Schunk. Danach präsentierte die Essener Künstlerin Caroline Dumpe die Ausstellung **Bericht – Fragment – Struktur; Die Umdeutung eines Mediums**. Den Abschluss der Reihe mit Papierkunst machten die sehr eindrucksvollen Buchfaltungen von Ingeborg Schmidhüsen aus Moers. Betitelt war diese Ausstellung mit **Seite an Seite, die verborgenen Reize gefalteter Bücher**.

Darüber hinaus war das IZM an zwei weiteren Ausstellungen beteiligt. Einmal über die Patenschaft zwischen Aachen und Naumburg im Krönungssaal des Rathauses. Des Weiteren die Ausstellung **Ich bin ein schwieriger Fall – Leben und Werk Walter Hasenclevers** in Zusammenarbeit mit dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen, welche im Suermondt-Ludwig-Museum gezeigt wurde und Teil von **Aachen liest** war.

In 2008 wurden 110 Führungen angeboten, gut ein Viertel davon Kinderführungen. 18 Studenten machten ihr Praktikum am IZM. 146 Recherchen für offizielle Anfragen und Besucheranfragen wurden durchgeführt. Es gab 22 Sonderveranstaltungen, wie Familiensonntage im Museum, die Lange Nacht der Museen, Autorenlesungen, eine Lesung mit anschließender Podiumsdiskussion im Rahmen von Aachen liest, sowie eine Werkstatt für Kinderautoren. Vier Papierworkshops führten die Besucher in die Kunst der Papierherstellung ein. Die Gesamtbesucherzahl betrug 16.963.



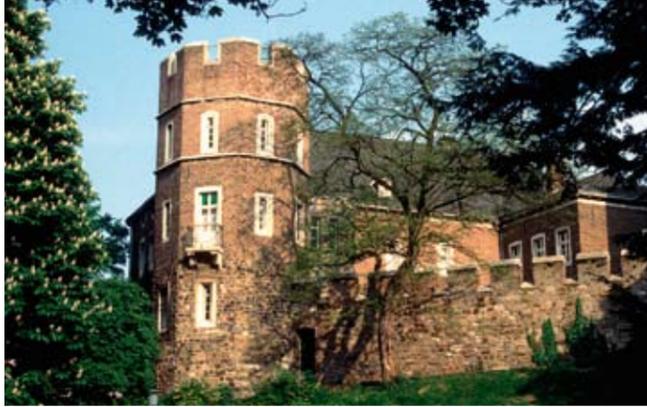
Ehen werden im Himmel geschlossen
Hasenclever Uraufführung 1928, Foto: Karl Bauermann



Sabine Schunk, Zeitungsleser



Ingeborg Schmidhüsen, gefaltetes Buch



Museum Burg Frankenberg

Die Burg Frankenberg stammt in ihren Anfängen aus dem 13. Jahrhundert und wurde im 19. Jahrhundert wieder aufgebaut. Einige Zeit diente sie als Wohnsitz und Arbeitsstätte des Flugzeugkonstruktors Hugo Junkers.

Heute dokumentiert die Burg Frankenberg Aachens Stadtgeschichte vom steinzeitlichen Feuersteinbergwerk auf dem Lousberg über die römischen Thermenanlagen bis in die Zeit der Industrialisierung. Modelle der Pfalzanlage Karls des Großen und des in Aachen entstandenen Musterklosterplanes von St. Gallen bringen dem Besucher die Karolingerzeit nahe. Auch im Jahre 2007 fanden am Sonntag wieder regelmäßige Themenführungen durch die Sammlung statt.

Im Jahr 2010 wird die Burg Frankenberg dank des ehrenamtlichen Engagements des Frankenger Verein e.V. einer neuen Bestimmung zugeführt.



38

39

Zollmuseum Friedrichs

HISTORISCHE ASPEKTE VON MAUT UND ZOLL

In 22 Räumen und durch 3000 Exponate lässt sich im Zollmuseum Friedrichs die Geschichte der Zölle und ihre Entwicklung von der Einnahmequelle bis hin zum Schutz der einheimischen Wirtschaft nachvollziehen. Anschauliche Dokumente, beispielsweise aus der Zeit der sündigen Grenze, den 50er Jahren, und verbotene Souvenirs aus dem Bereich des Washingtoner Artenschutzübereinkommens, führen den Besucher in die lebendige Grenzgeschichte der ehemaligen Grenzstadt Aachen.

Dank des Einsatzes des Betreibervereins Freunde des Heydener Ländchens e.V. unter der Leitung von Franz Lohmeyer erfreut sich das Zollmuseum bei den Besuchern auch weiterhin größter Beliebtheit, obwohl das Zollmuseum nur zweimal monatlich geöffnet ist.



Familienarchiv Kux



Portrait Alfred Reumont



Portrait Hein Janssen



Stadtarchiv Aachen

AACHENER FRIEDE UND KARNEVAL

Schlag nach bei... Nein, nicht bei Shakespeare bzw. Cole Porter, aber im Landesarchivgesetz von 1989: Das Stadtarchiv Aachen hat die Aufgabe, Archivgut zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereit zu stellen sowie zu erforschen und zu veröffentlichen. Alles klar? Eine Menge Aufgaben!

LESESAAL

Das Stadtarchiv Aachen wurde im Jahre 2008 von 1373 Auskunft suchenden Personen zu Rate gezogen. Etwa 1100 schriftliche und telefonische Anfragen wurden beantwortet. Es fanden vier Führungen durch das Archiv statt, an denen insgesamt 76 Personen teilnahmen. Auf die Internetseiten des Stadtarchivs unter www.archiv.nrw.de erfolgten 21 051 Zugriffe.

Die stadtgeschichtliche Bibliothek des Stadtarchivs, die von den geschichtlich interessierten Bürgern gerne benutzt wird, konnte um 354 Titel weiter ergänzt und aktualisiert werden.

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2008 konnte das Stadtarchiv die eigene kleine Ausstellung „Der Rathausbrand 1883“ im Rathausfoyer präsentieren. Radio Aachen sendete ein Interview zur Ausstellung, und der Fernsehsender WDR 3 zeigte aus diesem Anlass ebenfalls einige Aufnahmen.

Außerdem war das Archiv mit historischen Fotos an der Ausstellung zum 50jährigen Jubiläum des Couven-Museums im Haus Monheim beteiligt und lieh der Stadtbibliothek diverse Originale aus dem Nachlass für die Ausstellung über Alfred von Reumont aus. Für Ausstellungen des Stadtmuseums Düsseldorf, des Deutschen Historischen Museums in Berlin, des Rathausvereins und des Museums Zinkhütter Hof stellte das Stadtarchiv Exponate aus seinen Beständen zur Verfügung.

VORTRÄGE

Archiv-Chef Dr. Thoma Kraus konnte in Kooperation mit dem Rathausverein und der Volkshochschule zweimal den Vortrag „Der Aachener Friede von 1748“ halten. Bei der Tagung des Geschichtlichen Instituts für Rheinische Landeskunde an der Universität Bonn referierte er außerdem über „Aachen im 12. und 13. Jahrhundert“.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Im Sommer wurde der sechste Band der Regesten der Reichsstadt Aachen von Kraus in der Reihe der Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde veröffentlicht.

Für das Internetportal des LVR verfasste Kraus den Artikel „Aachen“. Außerdem war das Archiv an mehreren Publikationen beteiligt, für die insbesondere historische Fotos zur Verfügung gestellt wurden (z.B. Festschrift des Aachener Karnevals-Vereins). Eine Übersicht über die 2008 neu in die Archivbibliothek aufgenommene Aachen-Literatur erscheint demnächst im Band 110 der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

KOOPERATION MIT SCHULEN UND HOCHSCHULEN

Mehrere Schüler, die am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema „Helden“ teilnehmen, sowie eine Schülerin, die eine Facharbeit über den Separatistenstand 1923 schrieb, wurden ausführlich beraten und betreut. Zudem wurde eine Schülerinnen-Projektgruppe betreut, die anderen Schülern das Grashaus vorstellen wollte.

Zu den grenzüberschreitenden Kontakten des Stadtarchivs zählte die Teilnahme von Kraus am BENEDELIM-Konvent, einem jährlichen Treffen belgischer, niederländischer und rheinischer Archivare/Historiker.

EUREGIONALE / ROUTE CHARLEMAGNE

Das Stadtarchiv unterstützte die Euregionale 2008 insofern, als es die Installation des „C5kabäuschen“ im Rahmen der Aktion across the borders im Hof des Stadtarchivs ermöglichte. Auch wurden historische Fotos für Infotafeln des „Pferdelandparks“ zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Arbeiten für die Route Charlemagne wurden ausführliche Beratungsgespräche mit Mitarbeiter/innen der Route geführt und vielfältige Recherchen für diese bearbeitet.

AKTENÜBERNAHME / BERATUNG UND BETREUUNG STÄDTISCHER DIENSTSTELLEN

Wie bekannt ist, kann das Archiv zur Zeit wegen der akuten Raumnot vor dem Umzug keine größeren Mengen archivwürdigen Materials übernehmen. Platz fand sich jedoch noch für einige kleinere Bestände: das Familienarchiv Kux mit sozialhistorisch interessanten Dokumenten, der Nachlass Wilhelm Eltester und insbesondere der Nachlass des 1938 verstorbenen Mundartdichters Hein Janssen. An städtische Dienststellen wurden für deren Arbeit zahlreiche Archivalien ausgeliehen. Im Hinblick auf eine zum 01.01.2009 in Kraft getretene Änderung der Bundesgesetzgebung, wodurch von diesem Zeitpunkt an umfangreiche Urkunds- und Aktenbestände der Standesämter in die Zuständigkeit der Kommunalarchive übergehen, wurden in den Räumen des Standesamtes die für eine Übergabe in Frage kommenden Unterlagen gesichtet und größtenteils detailliert aufgelistet. Im Hinblick auf eine spätere Übernahme wurden Akten des Oberbürgermeisters (FB 01) und der Kämmerin (Dez. II) gesichtet.

ORDNUNGS- UND VERZEICHNUNGSARBEITEN

Erneut wurden zahlreiche Ordnungs- und Revisionsarbeiten durchgeführt, so an der Totenzettelsammlung (Buchstaben C-L = 11.440 Stück) und an den Personalakten (520 Stück). Weitere 350 Personalakten wurden neu erschlossen. Mit der Ordnung und Verzeichnung des Nachlasses Hein Janssen wurde begonnen. 111 Archivreihen des Bestandes „Allgemeine Akten, Nachträge“ der reichsstädtischen Zeit wurden gesäubert und inhaltlich zugeordnet. Mit der Vorordnung des Bestandes Notar Delpy wurde begonnen; bisher konnten ca. 5000 Einheiten aufgelistet werden. Außerdem wurden Ordnungsarbeiten im Notlager am Rotter Bruch durchgeführt. In das Datenbankprogramm FAUST wurden 118 Prozessakten des 17. und 18. Jhs., mit deren Erfassung in den 1950-ern begonnen worden war, übertragen. 56 dieser Prozesse wurden gesäubert und in säurefreie Archivmappen umgebettet. 280 Fotos des Stadtarchivs konnten in der Fotodatenbank detailliert erschlossen werden. Im Rahmen der Bearbeitung von Fotoaufträgen wurden weitere 227 Fotos, die von den Benutzern benötigt wurden, in eine Datenbank für Kopien aufgenommen.

RESTAURIERUNGSARBEITEN

Im Jahre 2008 wurden insgesamt 26 Einzelrestaurierungsmaßnahmen ausgeführt, darunter vier Karten und zwei Akten preußischer Zeit sowie schadhafte Bände der Archivbibliothek. 64 Akten, die wegen Schimmelbefalls für die Benutzung gesperrt und dann mit Gammastrahlung behandelt worden waren, wurden von einer Privatfirma gereinigt, so dass sie jetzt wieder für die Benutzung zur Verfügung stehen. Auch wurden im Vorfeld von Archivalienausleihen für auswärtige Ausstellungen Protokolle über den Zustand der Leihgaben erstellt.

SONDERAUFGABEN

Die Katalogisierung der Archivbibliothek erfolgt seit Beginn 2008 im Datenbanksystem FAUST. Die Bibliothekarin konnte inzwischen mit der retrospektiven Katalogisierung in das Datenbanksystem beginnen und bereits über 500 ältere Objekte erfassen. Bei der Schadenskataster-Vorerhebung durch Mitarbeiter des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum stand das Personal des Stadtarchivs über mehrere Wochen unterstützend zur Seite. An den Planungen und Vorarbeiten im Zusammenhang mit dem geplanten Umzug des Stadtarchivs in das Rheinnadel-Gebäude am Reichsweg wurde seitens des Stadtarchivs intensiv mitgearbeitet. Auch wurde im Archiv mit entsprechenden Vorbereitungsarbeiten für den Umzug begonnen. Vorbereitend für die am künftigen Standort verstärkte zu betreibende Öffentlichkeitsarbeit hat Frau Pauels an einem zweitägigen Symposium mit dem Thema „Archiv und Migration“ in Köln teilgenommen.



Musikschule

MUSTERBEISPIELE MIT MIGRANTENKINDERN

Nach dem aufregenden Jahr 2007 mit dem 75jährigen Jubiläum der Musikschule verlief das Jahr 2008 in ruhigeren Bahnen. Schwerpunkte wurden gesetzt bei der Umsetzung des Musikschulkonzeptes, das in der Sitzung des Betriebsausschusses Kultur vom 06.11.2007 vorgestellt worden war. Es konnten beachtliche Erfolge bei der Reduzierung der Wartelisten erzielt werden, die von 942 Personen im September 2007 auf 692 im September 2008 zurückgefahren werden konnte. Möglich wurde dies durch verstärkten Gruppenunterricht und durch Reduzierung der Unterrichtsdauer von 45 auf 30 Minuten.

Aber nicht nur in ihrem Kernbereich war die Musikschule innovativ: Auch eine Vielzahl von Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindergärten wurden auf den Weg gebracht oder fortgesetzt. Dadurch konnten zusätzlich zu den ca. 2350 Schülerinnen und Schülern im Kernbereich 352 Kinder mit musikalischen Angeboten erreicht werden. So erteilte die Musikschule im Geschäftsjahr 2008 instrumentalen Klassenunterricht in 7 Schulen: Couven-Gymnasium (Bläserklasse), Einhard-Gymnasium (Streicherklasse), Geschwister-Scholl-Gymnasium (Gitarrenkurse) und den Grundschulen Vaalserquartier, Kronenberg, Düppelstraße (Gitarrenkurse) und der Grundschule Schönforst (Streicherklasse). Kooperationen mit offenen Ganztagschulen gab es mit den Grundschulen Schönforst, Reumontstraße, Beeckstraße, Forster Linde, Luisenstraße, Driescher Hof mit Angeboten der MAG (Musikalische Grundausbildung), Musiktheater und Trommelkurse.

ZIRKUS PIZZICATO

Besonders stolz ist die Musikschule auf Angebote in Einrichtungen mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund: Kita Robert-Koch-Straße (Rokoko): 2 Kurse MFE (Musikalische Früherziehung), Grundschule Schönforst (Streicherklasse), GS Düppelstraße: Kurs „El Sás“ mit anschließender Gitarrenklasse; Grundschule Driescher Hof: 2 Trommelkurse. Dabei war der Gitarrenkurs „El Sás“ mit seinen beiden Abschlusskonzerten Bürgerzentrum Schleswigstraße und im Kammermusiksaal der Musikschule ein Musterbeispiel für ein gelungenes Musikprojekt. Finanziert wurde es mit Mitteln aus der Stadtteolförderung Aachen-Ost. In der Musikschule selbst wurden mit „Zirkus Pizzicato“ und „Gitarrino“ zusätzliche dreimonatige Workshops eingerichtet, in denen 5 und 6jährige Kinder ihre Eignung für das Erlernen von Streich- bzw. Zupfinstrumenten ausprobieren können. Nach dem Ende dieser Workshops wurden sie sofort in den Gruppenunterricht im jeweiligen Fachbereich eingeteilt. Ihren festen Platz hat die türkische Langhalslaute „Baglama“ inzwischen in der Musikschule gefunden. Nach einem Unterricht im Kurssystem über zwei Jahre, der vom Kultursekretariat NRW unterstützend finanziert wurde, wird das Instrument jetzt in den normalen Unterricht integriert. Durch dieses Kursangebot konnten auch Kinder und Jugendliche erreicht werden, die sonst nicht den Zugang zur Musikschule gefunden hätten.



VOM KARLSFEST NACH CHINA

Herausragende Ereignisse für diverse Ensembles der Musikschule waren die Mitwirkung des Kinderorchesters bei der Karlspreis-Verleihung, bei den Kinder- und Jugendkulturtagen und beim Jugendkulturpreis und, gemeinsam mit den Kindern der Streicherklasse der Grundschule Schönforst, der „Zug der Erinnerung“ durch die Innenstadt als Aktion gegen das Vergessen der Gräueltaten während der Nazizeit. Die kollegiale Zusammenarbeit zwischen der Musikschule und den Museen zeigt sich in der Mitwirkung verschiedener Ensembles und Solisten bei den Familiensonntagen und bei Ausstellungseröffnungen. Eng verzahnt ist die Musikschule auch mit der Barockfabrik. Das neue Format „Kulturlabor“ der RWTH wurde eröffnet mit einem Konzert der Jazzotic-Bigband der Musikschule in der Extrusionshalle des Instituts für Internationale Kunststoffverarbeitung (IKV).

Selbstverständlich war die Musikschule auch am Deutschen Musikschultag am 14. Juni beteiligt mit einem Musikschulfest innerhalb des Gebäudes am Blücherplatz und auf dem Gelände des Parkplatzes hinter dem Haus.

Weitere erwähnenswerte Ereignisse waren das Musiktheaterstück „TKK6 – Die Mafia kommt zur Geisterstunde“, aufgeführt vom Musiktheaterkurs und dem Tanzkurs in der Aula des St. Leonhard-Gymnasiums; und das Chor- und Orchesterkonzert mit Ars Cantandi, dem Chor, und dem Orchester der Musikschule mit John Rutters „Magnificat“ und anderen Werken in St. Adalbert.

Der Höhepunkt des Jahres für das Kammerorchester der Musikschule war die achttägige Reise nach China mit dem Besuch der Städte Ningbó, Hangzhou und Shanghai und zwei attraktiven Konzerten. Die Reise war großzügig gesponsert worden durch Aachener Industrie-firmen, die Geschäftskontakte mit China haben. Einen Zuschuss gab auch der Förderverein der Musikschule. Für die 20 Musikerinnen und Musiker einschließlich des Leiters Thomas Beaujean war es ein unvergessliches Erlebnis, zu dessen Gelingen der Verein für Städtepartnerschaft Aachen-Ningbó wichtige organisatorische Beiträge geleistet hatte.



Besucherzahlen

JAHRESGEGENÜBERSTELLUNG BESUCHERZAHLEN 2004 BIS 2008
 DER STÄDTISCHEN MUSEEN DER STADT AACHEN UND DES LUDWIG FORUMS
 FÜR INTERNATIONALE KUNST



LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST

SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM

COUVEN-MUSEUM

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Januar | 2.107 | 1.580 | 1.794 | 1.116 | 756 | 937 | 5.174 | 947 | 986 | 1.235 | 562 | 638 | 554 | 711 | 1.632 |
| Februar | 2.387 | 1.502 | 2.616 | 866 | 731 | 732 | 2.044 | 1.007 | 1.208 | 446 | 552 | 453 | 722 | 538 | 833 |
| März | 1.565 | 1.626 | 2.660 | 864 | 1.116 | 983 | 1.489 | 2.380 | 8.085 | 2.495 | 1.093 | 745 | 1.022 | 984 | 1.346 |
| April | 2.181 | 1.741 | 4.277 | 1.168 | 1.316 | 1.171 | 1.217 | 1.262 | 3.852 | 1.473 | 850 | 800 | 1.761 | 1.069 | 1.444 |
| Mai | 2.028 | 1.656 | 3.250 | 3.541 | 1.218 | 843 | 1.186 | 1.474 | 7.144 | 1.301 | 1.223 | 1.234 | 1.133 | 1.729 | 1.671 |
| Juni | 1.422 | 1.352 | 2.335 | 3.758 | 2.299 | 879 | 1.428 | 923 | 2.256 | 414 | 1.045 | 818 | 792 | 1.094 | 1.405 |
| Juli | 3.892 | 806 | 664 | 3.796 | 1.266 | 2.605 | 906 | 706 | 566 | 407 | 2.165 | 927 | 652 | 799 | 1.601 |
| August | 1.148 | 1.258 | 1.299 | 5.188 | 1.138 | 1.653 | 1.472 | 2.057 | 785 | 665 | 856 | 1.430 | 1.122 | 1.117 | 2.032 |
| September | 1.770 | 1.422 | 1.253 | 1.889 | 1.024 | 1.595 | 1.028 | 1.507 | 517 | 1.214 | 997 | 874 | 801 | 955 | 2.537 |
| Oktober | 2.758 | 1.597 | 1.775 | 1.107 | 1.813 | 3.032 | 1.281 | 1.706 | 676 | 2.064 | 889 | 866 | 1.013 | 1132 | 2.332 |
| November | 1.751 | 1.912 | 1.705 | 1.406 | 1.567 | 3.028 | 795 | 1.339 | 1.023 | 2.205 | 707 | 894 | 802 | 1.058 | 4.330 |
| Dezember | 1.581 | 2.013 | 1.019 | 771 | 1.398 | 2.618 | 683 | 956 | 905 | 2.215 | 791 | 1.227 | 1.315 | 3.586 | 4.455 |
| Gesamt | 24.590 | 18.465 | 24.647 | 25.470 | 15.642 | 20.076 | 18.703 | 16.264 | 28.003 | 16.134 | 11.730 | 10.906 | 11.689 | 14.772 | 25.618 |
| Sonderveranstaltungen | 8.736 | 14.760 | 10.160 | 10.929 | 7.553 | 2.932 | 4.382 | 2.055 | 4.384 | 5.016 | 3.305 | 5.913 | 4.887 | 3.445 | 7.162 |
| Fremdveranstaltungen und Vermietungen | | | 3.256 | 12.382 | 13.228 | | | 2.054 | 13.061 | 10.212 | | | 444 | 3.658 | 1.241 |
| Museums-Pädagogik | 5.176 | 3.623 | 3.431 | 14.916 | 13.063 | 4 | 0 | 227 | 528 | 849 | 0 | 0 | 75 | 120 | 168 |
| GESAMT | 38.502 | 36.848 | 41.494 | 63.697 | 49.486 | 23.012 | 23.085 | 20.600 | 45.976 | 32.211 | 15.035 | 16.819 | 17.095 | 21.995 | 34.189 |
| Summe Januar bis Dezember nur Besucherzahlen | 24.590 | 18.465 | 24.647 | 25.470 | 15.642 | 20.076 | 18.703 | 16.264 | 28.003 | 16.134 | 11.730 | 10.906 | 11.689 | 14.772 | 25.618 |
| Abweichung bisher | 2.779 | -6.125 | 6.182 | 823 | -9.828 | 5.844 | -1.373 | -2.439 | 11.739 | -11.869 | 521 | -824 | 783 | 3.083 | 10.846 |
| Abweichung Vorjahr | 8.414 | -1.654 | 4.646 | 22.203 | -14.211 | 4.742 | 73 | -2.485 | 25.376 | 13.765 | -1.465 | 1.784 | 276 | 4.900 | 12.194 |
| Abweichung Vorjahr ohne SV und M in % | 12,74% | -24,91% | 33,48% | 3,33% | -38,59% | 41,06% | -6,8% | -13,04% | 72,17% | -42,39% | -4,65% | -7,02% | 7,18% | 26,37% | 73,42% |
| Abweichung Vorjahr komplett in % | 27,97% | -4,30% | 12,61% | 53,50% | -22,32% | 25,96% | 0,32% | -10,76% | 123,18% | -29,94% | -8,88% | 11,87% | 1,64% | 28,66% | 55,43% |

Die Rubrik Fremdveranstaltungen / Vermietungen wurde erst im Jahr 2007 in die Besucherstatistik aufgenommen.
 Die Fremdveranstaltungen der Vorjahre wurden unter der Rubrik Sonderveranstaltungen erfasst.

Besucherzahlen



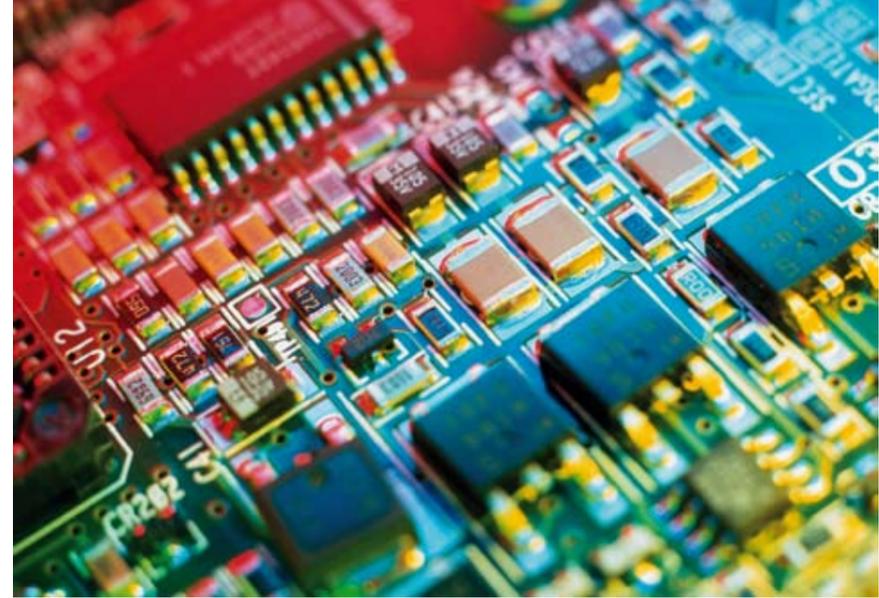
BURG FRANKENBERG

IZM INTERNATIONALES ZEITUNGSMUSEUM

ZOLLMUSEUM FRIEDRICH

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Januar | 280 | 220 | 159 | 116 | 71 | 278 | 545 | 320 | 828 | 1.011 | 113 | 65 | 98 | 86 | 45 |
| Februar | 220 | 89 | 166 | 295 | 238 | 329 | 291 | 201 | 829 | 1.083 | 147 | 58 | 112 | 142 | 104 |
| März | 190 | 202 | 147 | 119 | 0 | 456 | 326 | 264 | 1.117 | 1.727 | 396 | 136 | 135 | 165 | 55 |
| April | 252 | 251 | 139 | 138 | 46 | 430 | 660 | 503 | 856 | 1.293 | 159 | 196 | 115 | 114 | 125 |
| Mai | 209 | 186 | 126 | 331 | 47 | 627 | 454 | 321 | 1.253 | 1.233 | 93 | 102 | 104 | 221 | 114 |
| Juni | 251 | 863 | 152 | 155 | 205 | 341 | 860 | 455 | 1.104 | 1.421 | 162 | 224 | 83 | 120 | 52 |
| Juli | 1.777 | 144 | 87 | 117 | 20 | 940 | 380 | 936 | 1.339 | 1.319 | 445 | 86 | 400 | 47 | 72 |
| August | 154 | 79 | 183 | 69 | 188 | 327 | 281 | 652 | 1.418 | 1.299 | 183 | 92 | 138 | 46 | 160 |
| September | 233 | 334 | 53 | 109 | 156 | 437 | 157 | 573 | 1.388 | 1.850 | 127 | 57 | 144 | 140 | 140 |
| Oktober | 314 | 238 | 53 | 94 | 21 | 645 | 337 | 514 | 1.655 | 1.710 | 359 | 152 | 123 | 87 | 171 |
| November | 218 | 316 | 75 | 80 | 201 | 590 | 316 | 891 | 752 | 1.416 | 157 | 159 | 153 | 69 | 104 |
| Dezember | 185 | 59 | 41 | 151 | 69 | 744 | 369 | 1.039 | 1.192 | 1.183 | 59 | 195 | 159 | 140 | 67 |
| Gesamt | 4.283 | 2.981 | 1.381 | 1.774 | 1.262 | 6.144 | 4.976 | 6.669 | 13.731 | 16.545 | 2.400 | 1522 | 1764 | 1.377 | 1.209 |
| Sonderveranstaltungen | 4.074 | 3.625 | 0 | 550 | 103 | 0 | 0 | 0 | 1.749 | 418 | 0 | 0 | 0 | 0 | 72 |
| Fremdveranstaltungen und Vermietungen | | | 5.375 | 4.989 | 6.964 | | | | 0 | 0 | | | 49 | 52 | 0 |
| Museums-Pädagogik | 0 | 60 | 13 | 260 | 152 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GESAMT | 8.357 | 6.666 | 6.769 | 7.573 | 8.481 | 6.144 | 4.976 | 6.669 | 15.480 | 16.963 | 2.400 | 1.522 | 1.813 | 1.429 | 1.281 |
| Summe Januar bis Dezember nur Besucherzahlen | 4.283 | 2.981 | 1.381 | 1.774 | 1.262 | 6.144 | 4.976 | 6.669 | 13.731 | 16.545 | 2.400 | 1.522 | 1.764 | 1.377 | 1.209 |
| Abweichung bisher | 286 | -1.302 | -1.600 | 393 | -512 | -216 | -1.168 | 1.693 | 7.062 | 2.814 | 1196 | -878 | 242 | -387 | -168 |
| Abweichung Vorjahr | 960 | -1691 | 103 | 804 | 908 | -216 | -1.168 | 1.693 | 8.811 | 1.483 | 1196 | -878 | 291 | -384 | -148 |
| Abweichung Vorjahr ohne SV und M in % | 7,16% | -30,40% | -53,67% | 28,45% | -28,87% | -3,40% | -19,01% | 34,02% | 105,89% | 20,49% | 99,34% | -36,58% | 19,12% | -21,94% | -12,21% |
| Abweichung Vorjahr komplett in % | 12,98% | -20,23% | 1,55% | 11,87% | 11,98% | -3,40% | -19,01% | 34,02% | 132,11% | 9,58% | 99,34% | -36,58% | 19,12% | -21,19% | -10,36% |

Die Rubrik Fremdveranstaltungen / Vermietungen wurde erst im Jahr 2007 in die Besucherstatistik aufgenommen.
Die Fremdveranstaltungen der Vorjahre wurden unter der Rubrik Sonderveranstaltungen erfasst.



Bilanz

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

| Aktiva | in Euro | | Passiva | in Euro | |
|---|---------|----------------------|--|---------|-----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 0,00 | I. Stammkapital | | 1,00- |
| II. Sachanlagen | | | II. Kapitalrücklage | | 74.231.978,76- |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 0,00 | III. Gewinnrücklagen | | 553.826,90- |
| 2. Kunstgegenstände | | 74.911.089,25 | IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | | 0,00 |
| 3. Technische Anlagen und Maschinen | | 13.418,94 | V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | 12.030,09- |
| 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 123.431,08 | Summe Eigenkapital | | 74.797.836,75- |
| 5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | | 0,00 | B. Sonderposten zum Anlagevermögen | | |
| III. Finanzanlagen | | 0,00 | | | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | | 75.047.939,27 | 1. Investitionszuschüsse | | 482.258,25- |
| B. Umlaufvermögen | | | 2. Schenkungen Kunstgegenstände | | 346.070,00- |
| I. Vorräte | | | 3. Schenkungen Sonstiges | | 0,00 |
| 1. Fertige Erzeugnisse und Waren | | 0,00 | Summe Sonderposten zum Anlagevermögen | | 828.328,25- |
| a) Waren | | 71.687,90 | C. Rückstellungen | | |
| b) Katalogbestände | | 417.043,81 | 1. Rückstellungen für Pensionen | | 0,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | 0,00 | 2. Steuerrückstellungen | | 0,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | 3. Sonstige Rückstellungen | | 3.923.265,69- |
| 1. Forderung aus Lieferung und Leistung | | 1.343.391,09 | Summe Rückstellungen | | 3.923.265,69- |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | | 9.442.614,44 | D. Verbindlichkeiten | | |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 0,00 | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 0,00 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | | 133,10 | 2. Erhaltene Anzahlung | | 0,00 |
| III. Wertpapiere | | 0,00 | 3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | | 730.115,96- |
| IV. Liquide Mittel | | | 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 0,00 |
| 1. Bankbestand | | 6.021.334,24- | 5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 0,00 |
| 2. Kassenbestand | | 12.692,88 | 6. Sonstige Verbindlichkeiten | | 36.256,57- |
| Summe Umlaufvermögen | | 5.266.228,98 | Summe Verbindlichkeiten | | 766.372,53- |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 17.322,72 | E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 15.687,75- |
| Summe Rechnungsabgrenzungsposten | | 17.322,72 | Summe Rechnungsabgrenzungsposten | | 15.687,75- |
| Summe Aktiva | | 80.331.490,97 | Summe Passiva | | 80.331.490,97 |



Sponsoren & Zuschussgeber

GELD- UND SACHSPENDEN

AMW Projekte GmbH, Aachen | Arlington Arts Center, Arlington USA | Bezirksregierung Köln | Botschaft des Königreiches des Niederlande, Berlin | Buchladen Pontstrasse 39 | Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Bonn | Deutsche Bank Gruppe Aachen | Eheleute Fürst, Aachen | FB 51 Bündnis für Familie | Förderverein Bauhaus Europa e.V., Aachen | Frame Copy kindly return, Helsinki, Finnland | Initiative Aachen e. V. | Interboden – Innovative Lebenswelten, Ratingen | Koninkrijk der Niederlande, Berlin | Kulturstiftung der Länder, Berlin | Kulturstiftung der Sparkasse Aachen (inkl. Jugendförderungswerk) | Kunststiftung NRW, Düsseldorf | Landesregierung NRW, Düsseldorf | Landschaftsverband Rheinland, Köln | Lohmann-Hellenthal-Stiftung, Aachen | Mondriaan Stifting, Amsterdam, Niederlande | Museumsverein Aachen | NRW Bank, Düsseldorf | NRW Kultursekretariat, Wuppertal | OBM Der Oberbürgermeister der Stadt Aachen | Peter und Irene Ludwig Stiftung, Aachen | Regio Aachen e.V. | Regio IT, Aachen | RWTH Aachen | Schindelhauer, Kim und Schirley | Sparkasse Aachen | Städteregion Aachen Zweckverband, Aachen | STAWAG, Aachen | Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen | Theo Kraus, Aachen | Thüllen Autohaus, Aachen | WalterHasencleverGesellschaft e.V., Aachen | Zentis GmbH, Aachen

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

| | in Euro | |
|--|--------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | |
| a) aus Vermietung und Verpachtung | 268.796,43 | |
| b) aus Verkäufen „Museumsshop“ | 43.241,90 | |
| c) aus Eintrittsgeldern | 283.794,54 | |
| d) aus Teilnehmerentgelten | 1.108.258,04 | 1.704.090,91 |
| 2. Warenbestandsveränderungen | | 100.370,17 |
| 3. Sonstige betrieblichen Erträge | | |
| a) Zuschüsse | 9.528.535,13 | |
| b) Spenden | 351.112,19 | |
| c) Sonstige Erträge | 54.022,40 | 9.933.669,72 |
| 4. Personalaufwand | | 4.559.145,09 |
| 5. Abschreibungen | | |
| a) auf Anlagevermögen | 23.870,80 | |
| b) auf Umlaufvermögen | 46.340,00 | 70.210,80 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Honorare, Gagen | 1.026.748,73 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung | 37.900,59 | |
| c) Sonstige Aufwendungen | 6.032.095,50 | 7.096.744,82 |
| 7. Bilanzgewinn / -verlust | | 12.030,09 |

Dank an

Wir danken dem Betriebsausschuss Kultur der Stadt Aachen für seine stets positive Unterstützung. Der Betriebsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Margarethe Schmeer, Vorsitzende
 Manfred Bausch, Ausschussmitglied
 Cornelia Beckmannshagen, Ausschussmitglied
 Josef Hubert Bruynswyck, Ausschussmitglied
 Ruth Crumbach-Trommler, Ausschussmitglied
 Christa Hettich, Ausschussmitglied
 Martina Hörmann, Ausschussmitglied
 Dietmar Katzy, Ausschussmitglied
 Bernd Neufeind, Ausschussmitglied
 Hermann Josef Pilgram, Ausschussmitglied
 Sibylle Reuß, stv. Ausschussvorsitzende
 Hubert Rothe, Ausschussmitglied
 Karl Schultheis, Ausschussmitglied
 Ruth Wilms, Ausschussmitglied
 Mario Zillmann, Ausschussmitglied
 Daniela Jansen, sachkundige Bürgerin
 Thomas Reissen, sachkundiger Bürger
 Wolfgang Tscherner, sachkundiger Bürger
 Dieter Kreuzer, stv. sachkundiger Bürger
 Muteber Kasaci, sachkundige Einwohnerin, Migrationsrat
 Prof. Dr. Willi Keim, sachkundiger Einwohner, Seniorenbeirat
 Eduard Reimann, beratendes Mitglied
 Ursula Epstein, stv. beratendes Mitglied





Olaf Müller

Irit Tirtey

Rick Takvorian

Frank Heidemann

Peter van den Brink

Dr. Dagmar Preising

Dr. Brigitte Franzen

Dr. Thomas R. Kraus

Alexandra Lünskens

Thomas Beaujean

Organisation und ...

KULTURBETRIEB DER STADT AACHEN

Betriebsleitung E49

Leitung: Olaf Müller M.A.
Stellvertretung: Irit Tirtey
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 0241/432-4900
Fax: 0241/432-4901
olaf.mueller@mail.aachen.de

Kaufmännische Leitung Kulturservice E49/5

Leitung: Irit Tirtey
Stellvertretung: Dieter Haubrich
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 0241/432-4920
Fax: 0241/432-4929
irit.tirtey@mail.aachen.de
www.aachen.de
www.locations-aachen.de

altes kurhaus

Altes Kurhaus

Leitung: Irit Tirtey
Komphausbadstraße 19
52062 Aachen
www.altes-kurhaus-aachen.de

Veranstaltungsmanagement E49/4

Leitung: Rick Takvorian
Stellvertretung: Ute Pennartz
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 0241/432-4940
Fax: 0241/432-4949
rick.takvorian@mail.aachen.de
www.aachen.de

Marketing E49/M

Leitung: Frank Heidemann
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 0241/432-4930
Fax: 0241/432-4939
frank.heidemann@mail.aachen.de

Städtische Museen E49/1

Leitung: Peter van den Brink
Stellvertretung: Dr. Adam C. Oellers
www.aachen-museen.de



SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM

Suermond-Ludwig-Museum

Leitung: Peter van den Brink
Wilhelmstraße 18
52070 Aachen
Tel.: 0241/47980-10
Fax: 0241/37075
peter.vandenbrink@mail.aachen.de
www.suermond-ludwig-museum.de



Couven-Museum

Leitung: Dr. Dagmar Preising
Hühnermarkt 17
52062 Aachen
Tel.: 0241/432-4950
Fax: 0241/432-4959
dagmar.preising@mail.aachen.de
www.couven-museum.de



IZM Internationales Zeitungsmuseum

Pontstraße 13
52062 Aachen
Tel.: 0241/432-4910
Fax: 0241/4090656
www.izm.de

... Ansprechpartner

Museum Burg Frankenberg

Leitung: Dr. Adam C. Oellers
Bismarckstraße 68
52066 Aachen
Tel.: 0241/432-4410
Fax: 0241/37075
www.burgfrankenber.de

Zollmuseum Friedrichs

Leitung: Franz Lohmeyer
Horbacher Straße 497
52072 Aachen
Tel.: 0241/9970615
www.zollmuseum-friedrichs.de



Ludwig Forum

für Internationale Kunst

Ludwig Forum für Internationale Kunst E49/2

Leitung: Dr. Brigitte Franzen
Stellvertretung: Dr. Annette Lagler
Jülicher Straße 97–109
52070 Aachen
Tel.: 0241/1807-100
Fax: 0241/1807-101
brigitte.franzen@mail.aachen.de
www.ludwigforum.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 0241/432-4970
Fax: 0241/432-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de



Barockfabrik Zentrum für Kinder- und Jugendkultur E49/P

Kommissarische Leitung: Alexandra Lünskens
Löhergraben 22
52064 Aachen
Tel.: 0241/432-4960
Fax: 0241/432-4961
alexandra.lünskens@mail.aachen.de
www.barockfabrik.de
www.kinderkultur-aachen.de



Musikschule der Stadt Aachen E49/5

Leitung: Thomas Beaujean
Stellvertretung: Walter Hennecken
Blücherplatz 43
52058 Aachen
Tel.: 0241/99790-12
Fax: 0241/99790-19
thomas.beaujean@mail.aachen.de
www.musikschule-stadtaachen.de



Impressum

54

| | |
|----------------------------------|--|
| HERAUSGEBER: | Stadt Aachen, Kulturbetrieb der Stadt Aachen |
| REDAKTION: | Olaf Müller, Irit Tirtey, Alexandra Lünskens, Rick Takvorian, Frank Heidemann, Harald Kunde, Irmgard Gercke, Dr. Annette Lagler, Peter van den Brink, Dr. Dagmar Preisling, Andreas Düspohl, Dr. Adam C. Oellers, Dr. Thomas R. Kraus, Thomas Beaujean |
| KONZEPTION UND IDEE: | Irit Tirtey, Annette Kremer-Königs |
| REDAKTION VERANTWORTLICH: | Irit Tirtey |
| LEKTORAT: | Herwig Fassbender, Journalist |
| GESTALTUNG: | Annette Kremer-Königs, Atelier für Grafik und Design |
| FOTOGRAFIE: | Archiv Kulturbetrieb, Anne Gold, Olaf Rohl, Andreas Herrmann, Bernd Schröder, Bernsteinzimmer-Werstatt St. Petersburg, townStock©Bildagentur, Königs |
| DRUCK: | DruckVerlag Kettler, Bönen |



**Kulturbetrieb
der Stadt Aachen**

Mozartstraße 2–10
52058 Aachen

www.aachen.de/de/kultur

Dezernat für Bildung
und Kultur, Schule,
Jugend und Sport

